Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. — Chicago, Freitag, den 12. November 1897. — 5 Uhr-Ausgabe. — 9. Jahrgang. — No. 269

Telegraphische Depeschen.

Inland.

Verpfuscht

Ist vorläufig der Guldensuppe-Mordprozeß.

New York, 12. Nov. An dem Geschworenen Larsen, der, wie gemeldet, an Blinddarm-Entzündung leidet, ist eine erfolgreiche Operation vorgenommen worden, und die Aerzte erwarten, daß er in zwei oder drei Wochen das Bett wieder verlassen könne.

Die beiderseitigen Anwälte im Guldensuppe-Mordprozeß gegen Thorn und die Nack berathen sich jetzt über das weitere Prozeßverfahren. Nach den letzten Berichten scheint es doch möglich, daß die jetzige Jury beibehalten, und nur an Stelle Larsens ein zwölfter Geschworener beigezogen wird.

Im Gerichtshof drüben in Long Island machte heute Dr. Burnett als Zeuge formelle Mittheilung über die Operation an Larsen, worauf der Richter Smith die Meinung aussprach, daß die ganze Jury entlassen werden sollte. Der Vertheidiger Thorns, Howe, ersuchte um bloße Vertagung, bis Larsen wieder erscheinen könne. Richter Smith meinte, dies sei unmöglich, und Howe beantragte darauf, einen Ersatz-Geschworenen herbeizuziehen. Der Richter behielt sich die Entscheidung darüber vor und ließ Pause eintreten.

Die Anklage gegen Thorn hat einen neuen Zeugen in dem Barbier Keelin gefunden, welcher aussagen soll, daß Thorn eine Woche vor dem Mord gelobt habe, Guldensuppe umzubringen.

Long Island City, N. Y., 12. Nov. Die Erwartung, daß man sich doch darauf beschränken könnte, einen Ersatz-Geschworenen für den kranken Larsen herbeizuziehen, hat sich nicht erfüllt. Es werden vielmehr auch die elf übrigen Geschworenen entlassen werden, und die ganze Geschichte wird am Montag von vorne anfangen!

Früher hatte der Vertheidiger Howe von der bloßen Beiziehung eines zwölften Geschworenen nichts wissen wollen, und jetzt ist der Distrikts-Anwalt Youngs dagegen.

(Später:) Nicht bis auf nächsten Montag, sondern auf Montag über eine Woche ist das Gericht vertagt worden.

Ein Dreibund in Südamerika!

New York, 12. Nov. Einer Spezialdepesche des „N. Y. Herald" aus Washparaiso, Chile, zufolge ist die Bildung eines südamerikanischen Dreibundes der Republiken Chile, Peru und Argentinien im Gange. Es soll u. A. darauf abgesehen sein, die Republik Bolivia von der Landkarte zu vertilgen und das Gebiet Bolivias zwischen jenen drei Mächten „brüderlich" zu vertheilen. Jedenfalls scheint bald wieder ein Krieg zu erwarten sein.

Es schneit.

Washington, D. C., 11. Nov. Heute Mittag und Nachmittag hatten wir hier leichtes Schneegestöber.

(Schneefall wird auch aus den Staaten New York und Massachusetts gemeldet.)

30 Jahre Zuchthaus.

Dover, N. H., 12. Nov. Joseph E. Kelly, einer der Bankräuber von Great Falls, welcher geständig ist, den Kassirer Stickney getödtet zu haben, wurde heute zu 30 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Coxey gab zu viel Geld aus.

Columbus, O., 12. Nov. Jakob S. Coxey, der frühere General der Industrie-Armee, welcher kürzlich populistischer Kandidat für das Amt des Gouverneurs von Ohio war, hat, seiner finanziellen Abrechnung zufolge das „Corrupt Practice Law" von Ohio übertreten. Denn er gab für seine Kampagne $996.15 aus, das heißt, $346.15 mehr, als jenes Staatsgesetz erlaubt.

Des Gelbfiebers letzte Tage.

New Orleans, 12. Nov. Neuerdings sind wieder 11 Erkrankungen am Gelbfieber und 6 Todesfälle vorgekommen.

Aus Mobile, Ala., wird eine neue Erkrankung, aber kein Todesfall gemeldet, aus Edwards, Miss., desgleichen. Sonst ist die Seuche sogut wie verschwunden.

Glückwunsch vom Papst.

Rio de Janeiro, 12. Nov. Papst Leo hat ein Glückwunsch-Telegramm an den Präsidenten Moraes von Brasilien anläßlich seines glücklichen Entkommens aus Mördershand gesandt.

Viele Verdächtige befinden sich (außer dem Präsidenten-Attentäter) noch immer in Haft.

Selbstmord einer Wahnsinnigen.

Cedar Rapids, Ja., 11. Nov. Frau Joseph Sodoma dahier beging Selbstmord, indem sie Petroleum über ihre Kleider goß und dieselben dann anzündete. Die Frau war irrsinnig.

3000 Schafe kommen um.

Fort Worth, Tex., 11. Nov. Ein gewaltiges Prairiefeuer wüthet auf den Viehweiden des PaPnhandle-Distrikts, und 3000 Schafe, welche John Donaldson gehörten, sind verbrannt, desgleichen 20 Stück Hornvieh im County Crosby.

Ausland.

Oesterreichs Trubel.

Wie es in der letzten Sitzung des Reichs-Radau-Zirkus herging. — Lueger im Bilde gehängt.

Wien, 12. Nov. Auch die gestrige Sitzung des Reichsraths-Abgeordnetenhauses bot wieder viele schmachvolle Auftritte. Bezeichnenderweise beschwerte sich bei der Verlesung des Protokolls der vorigen Sitzung eine Anzahl Abgeordneter darüber, daß nicht alle gemeinen Schimpfwörter, die in der Sitzung hin und her flogen, darin verewigt sind! So beklagte sich der Schönerianer Türk, daß nicht die Zurufe der Christlich-Sozialen offiziell verzeichnet seien: Dr. Lueger wandte ein, daß auch der schöne Ausdruck Wolfs „Gebirgs-Trottel" im Protokoll fehle. Es sei nothwendig — fügte er hinzu — derartiges festzustellen, denn die Schönerianer leugneten Alles mit falschem Ehrenwort. (Er spielte auch auf den berüchtigten Fall Jro-Gregorig mit dem Ausdruck „Sodawasser beim Wimberger" an.)

Abg. Schneider (christlichsozial, der bekannte Stampiglienfälscher) vermißte im Protokoll die Mittheilung, daß der Abg. Wolf den Präsidenten „Obergauner" genannt, und ebenso die Zurufe „Zuchthaus-Kandidaten," „Feige Teufel" u.s.w.

Und der Christlichsoziale Wohlmayer rief den Schönerianern zu: „Wolf trug politisch noch den Hosenschlitz, als Lueger bereits gegen Ungarn auftrat. Die Schönerianer, welche führer die erbittertsten Judenfeinde waren, streben jetzt die Errichtung der Judenherrschaft an." Schönerer erwiderte darauf: „Lassen Sie den Irrenarzt holen!"

Der Theologie-Professor Josef Schleicher nannte Wolf „ehrlos". Dieser schrie: „Solche Frechheit! Präsident, sind Sie taub? Der Ausdruck „Zuchthäusler" paßt auf die Christlichsozialen Vergani und den Kellner Mittermayer."

Mittermayer (welchem bekanntlich Diebstahl nachgewiesen) antwortete: „Jemandem nach Jahrzehnten einen Jugendfehler vorzuwerfen, ist unehrenhaft. Ich bin niemals im Zuchthause gewesen." Er verlas dann einen im Jahre 1894 von Wolf erhaltenen Dankbrief und fuhr fort: „Während ich den Deutschnationalen angehörte, war es bei diesen üblich, den Monarchen zu verhöhnen. Briefmarken wurden umgekehrt aufgeklebt, und „Hoch Prochaska" gerufen. (Unruhe). Ich habe mich von den Deutschnationalen losgesagt, und wenn ich denunziren wollte, würden sie Alle heute im Kriminal sitzen! Ich wollte, ich wäre satisfaktionsfähig, dann würde ich Wolf besser treffen, als Badeni." (Gelächter.)

Und in solchem Tone ging es lustig weiter. Dabei kamen, trotz der Schneidigkeit des Vorsitzenden, die Geschäfte nicht vom Fleck. Und die gestrige Sitzung des Budget-Ausschusses mußte wegen Mangels an einer beschlußfähigen Mitgliederzahl vertagt werden!

Im Lande tobt der Kampf zwischen Schönerianern und Luegerianern weiter. Zu Saaz in Böhmen wurde Lueger im Bilde gehängt. Seine Büste wurde an einen Laternenpfahl befestigt und baumelte dort so lange, bis ein Polizist sie herabholte.

Es heißt, daß der Rücktritt des Polizeipräsidenten von Wien bevorstehe, weil er die erwähnte Studenten-Kundgebung auf der Rampe des Abgeordnetenhauses nicht verhindert habe.

Das neue Regime in Cuba.

Havana, 12. Nov. Die Politik des neuen spanischen Generalkapitäns Blanco scheint im Ganzen ebensowenig ihren Zweck zu erreichen, wie die vorige des Generals Weyler. Es ist nicht einmal Aussicht vorhanden, daß sie in der nächsten Zeit irgend etwas zur Linderung der Noth auf Cuba beitragen wird. Wohl hat Blanco die Konzentrirungs-Ordre Weylers aufgehoben, wonach die ganze Bevölkerung von Gegenden, welche zur Zeit unter Kontrolle der Spanier waren, von ihrem Heim weggetrieben und an bestimmten wenigen Punkten zusammengepfercht wurde; diese Heimlosen können nach ihren Heimstätten zurückkehren, aber das hilft ihnen in ihrer Noth noch auf lange Zeit hinaus nicht! Sie bedürfen unmittelbarer Hilfe, und die Regierung hat gar keine Mittel, ihnen solche zu gewähren. Der cubanische Boden ist reich und fruchtbar; aber es dauert auf alle Fälle lange, bis wieder Ernten gezogen sein können, selbst von wahrscheinlichen neuen Störungen abgesehen. Inzwischen können noch Tausende Hungers sterben.

Auch Blancos Dekret, welches das Mahlen von Zucker wieder gestattet, ist fruchtlos. Unter Campo's Verwaltung war dies ja auch gestattet, aber von den Insurgenten wurde es verhindert, und die Insurgenten werden wohl auch jetzt das Gleiche bis auf Weiteres für eine militärische Nothwendigkeit erklären, um Spaniens leerer Schatzkammer keine neuen Einkünfte zuzuführen. Die ganze Reform-Politik kommt zu spät.

Uebrigens hat jetzt die hiesige Presse bedeutend mehr Freiheit, als unter Weyler.

Neuestes von Don Carlos.

Rom, 12. Nov. Wie man hört, wird der spanische Kron-Prätendent Don Karlos in seinem nächsten Manifest erklären, daß Spanien die Insel Cuba aufgeben sollte.

Sächsischer Landtag.

Die Sozialdemokraten wollen sich nicht am Hoch auf den König betheiligen.

Dresden, 12. Nov. Hier wurde der säsische Landtag durch eine Thronrede eröffnet. Ein Drittel der Mitglieder der zweiten Kammer, das verfassungsmäßig ergänzt werden mußte, ist nach dem neuen Wahlgesetze gewählt worden. Der Präsident der zweiten Kammer, Geheimer Hofrath Ackermann, nahm darauf Bezug und sagte, „der gesetzmäßige Sinn des Volkes überwinde den Widerspruch gegen neue Wahlrechte." Zum Schluß brachte er ein Hoch auf den König aus. Kurz vorher verließen die sozialdemokratischen Abgeordneten geräuschvoll den Saal. Von der Rechten wurde „Pfui" gerufen, und der Präsident Ackermann rief laut: „Sind das Sachsen, welche weglaufen, wenn dem Könige gehuldigt wird?" Die Szene hinterließ einen peinlichen Eindruck.

Schlimme Gasäther-Explosion.

Berlin, 12. Nov. In der Träger-Wellblech-Fabrik von Heinrich Lehmann & Co. dahier verursachte eine Gasäther-Explosion großen Schaden, die Arbeiter Gipp und Wittkowsky wurden auf der Stelle getödtet, und mehrere andere schwer verletzt.

Caprivis früherer Adjudant als Kurdirektor.

Wiesbaden, 12. Nov. Der Magistrat unserer Bäderstadt hat den früheren Adjutanten des damaligen Reichskanzlers Caprivi, Major v. Ebmeyer, zum Kurdirektor an Stelle des verstorbenen Hrn. Heyl ernannt. Die Wahl wird allgemein als eine vortreffliche bezeichnet.

(Telegraphische Notizen und weitere Depeschen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Zur Verhandlung angesetzt.

George W. Bogart wird sich am nächsten Donnerstag vor Richter Baker zu verantworten haben.

Die Verhandlung in dem Unterschlagungsprozeß gegen George W. Bogart, den ehemaligen Gemeindeschreiber von Evanston, ist heute von Richter Baker auf den Donnerstag der nächsten Woche anberaumt worden. Als Vertheidiger des Angeklagten wird Anwalt Julius R. Klein fungiren. Es heißt übrigens, daß Bogart, obwohl er seiner Zeit dem Bürgermeister Dyche und dem gemeinderäthlichen Finanzkomite gegenüber seine Schuld offen eingestanden haben soll, jetzt auf „nicht schuldig" plaidiren will. Die Vertheidigung wird angeblich darauf fußen, daß ihrem Klienten die Absicht des Betruges ferngelegen habe.

Bogart war bekanntlich vor einigen Monaten nach Unterschlagung von städtischen Geldern im Betrage von $8000 flüchtig geworden, und die Polizei hatte lange Zeit vergeblich auf ihn gefahndet, bis er endlich in Cape May, N. J., aufgespürt und verhaftet wurde. — Der lange Aufenthalt im County-Verließ scheint dem Gefangenen schlecht bekommen zu sein. Er sah heute, als er dem Richter vorgeführt wurde, blaß und abgehärmt aus. Auch seine Leibesfülle hat bedeutend abgenommen.

Im Rausch.

Der Schankkellner Wm. B. Williams, Nr. 6339 Cottage Grove Avenue wohnhaft und im Jackson Hotel an der Ecke von Halsted und Jackson Straße beschäftigt, war angetrunken und schläfrig, als er heute Morgen um halb sechs zur Hochbahnstation an der Quincey Straße emporkletterte. Er wollte einen Zug der Alley-Bahn benutzen, um nach Hause zu fahren. Er mußte geraume Zeit warten und setzte sich — obschon bequeme Bänke auf dem Perron angebracht sind — auf den Bahnsteig nieder, die Beine über das Geleise hängen lassend. So schlief der Mann ein, und als nun ein Zug der Metropolitan Bahn herankam, zerquetschten und verrenkten die Wände der Waggons ihm die Beine so, daß er schwerlich mit dem Leben davonkommen wird. Der Verunglückte ist nach dem County-Hospital gebracht worden.

* Der lokale „Onkel Bräsig", Herr Wm. Meyer, liegt schwer an der Wassersucht erkrankt in seiner Wohnung, Nr. 933 N. Rockwell Straße, darnieder. Die Aerzte befürchten das Schlimmste für den alten Herrn.

Unter Bankerott-Verwaltung.

Die bekannte Werner'sche Verlags-Gesellschaft hat sich bekanntlich vor einigen Wochen für zahlungsunfähig erklärt. Das Geschäft der Firma befindet sich zum größten Theile in Akron, Ohio, und die dortigen Staatsbehörden haben denn auch bereits eine Bankerott-Verwaltung für sie eingesetzt. Heute hat Richter Tuley mit der Verwaltung des Illinoiser Eigenthums der Korporation die Chicago Title and Trust Co. betraut.

* Das Siebente Miliz-Regiment, einschließlich der vier ausgemusterten Kompagnien, wird am Montag in seinem Zeughaus an der Wabash Avenue eine Generalversammlung abhalten, in welcher zu der Maßregelung der Truppe durch die „Heeresleitung" Stellung genommen werden soll.

Uferrechte.

Der alte Streit zwischen der Stadt und der Ill. Zentral-Bahn.

Die Illinois Zentral-Eisenbahn-Gesellschaft beabsichtigt, am Seeufer, zwischen der 25. und der 27. Straße, Land auffüllen und darauf einen Maschinen-Schuppen bauen zu lassen. Mit der Ausführung ihres Vorhabens hat sie auch bereits begonnen, ist aber von der Stadtverwaltung polizeilich verhindert worden, dieselbe fortzusetzen. Nun hat die Bahn bei Richter Freeman um einen Einhaltsbefehl gegen die Stadt nachgesucht. Dieser Befehl soll es der Polizei für die Zukunft untersagen, die Bahngesellschaft in ihren vermeinlichen Rechten zu beschränken. Als ein solches Recht betrachtet die Korporation die Auffüllung des Seerandes längs ihres Wegerechtes. Anwalt Gewin setzte dem Richter heute diese Rechtsanschauung ausführlich auseinander. Der städtische Hilfs-Korporations-Anwalt Browning hörte den Argumenten seines Gegners zu und verwies dann auf zahlreiche, von den höchsten Instanzen abgegebene Entscheidungen, wonach der Bahngesellschaft das fragliche Recht nicht zusteht. Die betreffenden Entscheidungen besagen allesammt, daß der Staat Illinois bei seiner großen Schenkung an die Eisenbahngesellschaft das Land, welches er derselben überließ, nicht als unumschränktes Eigenthum übergeben hätte, sondern nur zur Benutzung als Schienenweg. Auf die Entscheidung des Richters Freeman ist man gespannt, doch nimmt man allgemein als sicher an, daß sie nicht zu Gunsten der Bahn ausfallen wird.

Ein unglücklicher Zufall.

Bertha Groden an Leuchtgas erstickt.

Im Hause des Herrn Henry B. Tuttle, No. 812 Wilson Straße, wurde heute Morgen Bertha Groden, das schwedische Dienstmädchen der Familie, leblos in ihrem Bette gefunden. Sie war in Folge der Einathmung von Leuchtgas erstickt, das einem offen stehenden Brenner der Leitung entströmte. Herr Tuttle neigt der Ansicht zu, daß das Mädchen, welches sich in ihrer Umgebung sehr fremd gefühlt hat, da es erst seit drei Monaten im Lande und der englischen Sprache nicht mächtig war, seinem Leben aus Heimweh absichtlich ein Ende gemacht habe. Diesen Gedanken aber weist Frau Sundström von No. 1718 Clark Straße, eine verheirathete Schwester der Todten, von der Hand. Bertha habe weder starkes Heimweh gehabt, sagt diese, noch sonst einen Kummer, der ihr das Leben hätte verleiden können. So bleibt wohl nur die Annahme übrig, daß das Mädchen entweder aus Zerstreutheit das Gas ausgeblasen hat, statt es abzudrehen, oder daß der Gashahn zufällig von ihm aufgedreht worden ist.

Im Schuldthurm.

Der Schankwirth Christopher Peterson von der State Straße, welcher vor Kurzem nur mit genauer Noth einer kriminalgerichtlichen Verfolgung durch seine Schwäger, die Brüder Brüggerstadt, entrann, ist jetzt im Schuldthurm gelandet. Eine Braugesellschaft, mit welcher Peterson in Geschäftsverbindung stand, hat vom Friedensrichter Campbell ein auf $200 lautendes Zahlungsurtheil erwirkt, und da der Verurtheilte nicht zahlen will oder kann, so hat die klägerische Partei ihn bis auf Weiteres einspinnen lassen. Wie Peterson behauptet, sind seine Schwäger auch die Urheber seines neuen Ungemachs. — Außer Peterson wurde heute noch ein gewisser Theodor McRose in den Schuldthurm eingeliefert. Gegen diesen schwebt ein vom Obergericht gefälltes Zahlungsurtheil im Betrage von $175.65.

Bedauerlicher Unfall.

Die Polizei wurde gestern von einem bedauerlichen Unfall in Kenntniß gesetzt, dem am Mittwoch Vormittag die siebenjährige Flora Busch, von No. 4061 Southport Ave., zum Opfer gefallen ist. Das kleine Mädchen hatte sich auf dem Hofe hinter der elterlichen Wohnung an eine lose in den Angeln hängende Stallthür gelehnt, als plötzlich die Thür nachgab und herabfiel. Ein in derselben befindlicher, weit hervorstehender Nagel drang fast anderthalb Zoll tief in die Schädeldecke des Kindes ein, das blutüberströmt und halb bewußtlos zu Boden sank. Nach ärztlichem Dafürhalten ist der Zustand der kleinen Patientin in hohem Grade lebensgefährlich.

Todt aufgefunden.

In einer Kabine der Jacht „Druid" wurde heute Morgen der 60 Jahre alte William Lieutaker, gewöhnlich „Old Bill" genannt, eine unter den Dockarbeitern seit Jahren wohlbekannte Persönlichkeit, entseelt auf dem Fußboden liegend aufgefunden. Als Todesursache wird Herzschlag angenommen. „Old Bill" soll ein wohlhabender Mann gewesen sein, obwohl er sich seinen Lebensunterhalt durch allerlei Handreichungen auf den verschiedenen hier vor Anker liegenden Fahrzeugen zu verdienen pflegte. Die Leiche ist vorläufig in Rolston's Morgue, No. 22 Adams Straße, aufgebahrt worden.

Unfriede verzehrt.

Hader in den Reihen des Kaufmännischen Vereins der Nordseite.

Dem Fortbestehen des Kaufmännischen Vereins der Nordseite, welcher noch erst am letzten „Chicago-Tag" durch die von ihm veranstaltete Feier desselben ein so kräftiges Lebenszeichen von sich gegeben hat, droht ernste Gefahr, und merkwürdiger Weise gerade in Folge der besagten Feier. Herr C. F. Gillmann, der Präsident des Vereins, welcher als Vorsitzer des Festzug-Ausschusses so ziemlich alle Arrangements für den Umzug getroffen hatte, stößt bei seinen nachträglichen Bemühungen, Geld zur Deckung der entstandenen Unkosten beizutreiben, vielfach auf Schwierigkeiten. So weigert sich die Stern Clothing Company z. B., $66 für den auf ihre Rechnung hergestellten Festwagen zu zahlen, welcher den Brand Chicagos veranschaulichen sollte. Der Vertreter genannter Firma ist lieblos genug, zu behaupten, das, was auf dem Wagen dargestellt war, hätte mit Chicago nicht die geringste Aehnlichkeit gehabt, auch hätte das Feuer nicht lebhaft genug gebrannt. Gestern kam dieser Meinungsstreit vor Kadi Woods zur Verhandlung, der sich gezwungen sah, die Klage des Herrn Gillmann aus technischen Gründen zurückzuweisen, ähnlichen also wie die, welche die Stern Clothing Company für ihre Zahlungsverweigerung geltend macht. Technische Gründe sind es auch, welche die Firma Lyons Brothers veranlassen, mit der Bezahlung des Festwagens zurückzuhalten, auf welchem Mutter O'Leary und ihre historische Kuh reproduzirt gewesen sind. Lyons Brothers behaupten, die Bewegungen des automatischen Rindviehes seien zu matt gewesen und auch manches Andere habe an dem Bilde gefehlt, was unbedingt nöthig gewesen wäre, wenn die kontraktlich vereinbarte realistische Wirkung hätte hervorgebracht werden sollen. Noch eine ganze Anzahl von anderen Firmen will ebenfalls mit dem Mammon für die Schauwägen nicht herausrücken und so sieht sich Herr Gillmann in einer bösen Klemme, denn an ihn halten sich die Leute mit den Kostenrechnungen. — Zu allem Ueberfluß wird dem Präsidenten des Kaufmännischen Vereins der Nordseite auch noch für seine organisatorischen Bemühungen zur Bekämpfung der Bazare mit Undank gelohnt. Es ist in dem Verein eine starke Strömung vorhanden welche die Absetzung des Präsidenten bezweckt, und die Folge mag sein, daß die ganze Vereinigung in die Brüche geht.

Mayer und Meyer.

E. N. Mayer ist Agent für eine Spirituosen-Handlung. George Meyer betreibt eine Wirthschaft an der Ecke von Lake Straße und Wabash Avenue. Gestern Abend stattete Herr Mayer dem Herrn Meyer eine Geschäftsbesuch ab, während dessen es zwischen den Beiden betreffs einer Meinungsverschiedenheit über die mehr oder weniger guten Eigenschaften einer bestimmten Schnapssorte zu einem lebhaften Streit kam. Mayer sagt, Meyer sei im Verlauf der Beweisführung thätlich geworden, habe ihn bei der Halsbinde gefaßt und ihn stark „gewergelt." Unter Vorweisung der blauen Flecke, welche Meyers Argumente an seinem Halse zurückgelassen, hat Mayer nachher auf den Polizeistationen in der Stadthalle und an der Harrison Straße vergeblich einen Verhaftsbefehl gegen Meyer zu erlangen gesucht. Heute wollte er seinen Peiniger nun vor das Tribunal irgend eines Friedensrichters zitiren lassen.

Ein gefährlicher Bursche.

In der Central-Station befindet sich zur Zeit ein gewisser James Callahan, einer der gefährlichsten Charaktere der Stadt, hinter Schloß und Riegel. Callahan soll mit jenem rabiaten Kerl identisch sein, welcher vor mehreren Wochen, zusammen mit „Butch" Smith, etwa einem halben Dutzend Polizisten, die in einem Hause an der W. Madison Straße eine ganze Verbrecherbande umzingelt hatten, nach verzweifelter Gegenwehr durch die Lappen ging. Es wurden bei dieser Gelegenheit auf beiden Seiten mehr als 20 Schüsse abgefeuert, die aber glücklicher Weise sämmtlich ihr Ziel verfehlten. Callahan und Smith entkamen damals, indem sie aus einem Fenster des zweiten Stockwerks auf die Straße hinabsprangen. Smith wurde einige Tage darauf verhaftet, während Callahan erst gestern Abend von Neuem aufgespürt und dingfest gemacht werden konnte. Der Gefangene soll eine große Anzahl von Schandthaten aller Art auf dem Kerbholz haben.

Der dickfellige Gustav.

Friedrich Ferdinand Gustav Behring, der junge Berliner, welcher sich vorgeblich oder wirklich für einen leiblichen Sohn des verstorbenen George M. Pullman hält, hat noch immer nicht eingesehen, daß er bei seinen Verwandten ganz vergeblich auf Anerkennung hofft. Gestern hat er sich gewaltsam in die Pullman'sche Wohnung gedrängt und dort die Wittwe des Besitzers belästigt. Er ist verhaftet und heute seiner Zudringlichkeit wegen endlich doch zu einer Ordnungsstrafe von $15 verurtheilt worden, die er in der Bridewell wird absitzen müssen.

Uebung oder Glück?

Einbrecher, die leichte Arbeit gehabt haben.

Als heute Morgen um 8 Uhr Frl. Edna Kahn, die Kassirerin in Yondorf Bros'. Kleidergeschäft an der Ecke von Van Buren und Halsted Straße auf ihren Posten kam, bemerkte sie in dem Kassenzimmer eine verdächtige Unordnung. Trüber Ahnungen voll wandte sie sich dem Kassenschrank zu. Sie fand denselben offen und leer. $600 in baarem Gelde und Schmucksachen im Werthe von $400, die gestern Abend in dem Gelaß gewesen, waren spurlos verschwunden. Die angestellte Untersuchung ergab, daß letzte Nacht Einbrecher in dem Geschäft gewesen sind. Es scheint, daß dieselben zuerst in das Gebäude Nr. 212 Halsted Str. eingedrungen und vom Dache desselben aus in das leerstehende Gebäude Nr. 210 Halsted Str. gelangt sind. Dort Halsted Straße gegangen sind. Dort haben sie dann nur eine nicht besonders starke Thür zu sprengen brauchen, um in den Laden zu gelangen. Wie es ihnen möglich gewesen ist, den Kassenschrank zu öffnen, ohne ihn gewaltsam zu sprengen, das verursacht der Polizei etwelches Kopfzerbrechen. Daß die Diebe die Kombination des Schlosses gekannt haben, erscheint kaum möglich. Sie müssen dieselbe also entweder durch Zufall sofort gefunden oder sie als Männer von ganz außerordentlicher Fachbildung durch kluge Berechnung ermittelt haben. In letzterem Falle müßte man von Uebung sprechen, im ersteren von Glück.

Verurtheilt.

Bundesrichter Großcup sprach heute mehreren armen Sündern das Urtheil, welche sich verschiedener Vergehen schuldig gemacht haben. Richard L. Alspach, ein junger Gehilfe im hiesigen Hauptpostamt, wurde wegen Postdiebstahls zu einjähriger Gefangenschaft im Arbeitshaus in Milwaukee verurtheilt, Henry H. Rosenberg wegen eines gleichen Vergehens zu fünfzehn Monaten Haft in der Reformschule des Staates Illinois. Eric W. Hendricks, Postdiebstahl, ein Jahr Gefängniß im Milwaukee'er Arbeitshaus. Harrel G. Leigh, Postdiebstahl, 6 Monate Haft.

Als die Betrugsanklage gegen „Paddy" Gorin, Robert Evans und Charles H. Burch zur Verhandlung aufgerufen wurde, war nur Gorin im Gericht zugegen. Evans und Burch, die gegen Bürgschaft auf freiem Fuße sind, hatten sich nicht eingefunden. Ihr Anwalt versprach, daß seine Klienten am Montag zur Stelle sein würden. Bis dahin wurde die Verhandlung verschoben, doch forderte der Richter den Distrikts-Anwalt auf, sich ja recht fest an die Bürgen zu halten, falls die beiden Schächer auch Montag nicht kommen sollten. Gorin, Evans und Burch sind gewerbsmäßige Bauernfänger und haben eine Spezialität aus dem Handel mit angeblich täuschend nachgeahmtem falschen Gelde gemacht. Bei ihrer Gefangennahme fielen der Bundespolizei $2200 in gutem Gelde in die Hände.

Gefangen.

Der Kleptomane Wm. Williams, von dem an anderer Stelle dieses Blattes berichtet ist, daß er gestern der Frau Hooker von No. 1535 Michigan Avenue mit ihren Diamanten durchgegangen ist, wurde noch im Laufe der Nacht zu South Chicago verhaftet und ist heute Morgen nach dem Polizei-Hauptquartier gebracht worden. Die Hooker'schen Diamanten wurden noch vollzählig bei ihm gefunden. Da es gegen Kleptomanie bisher noch keinen Gesetzes-Paragraphen gibt, wird Williams wegen Diebstahls prozessirt werden.

Der listige Ulysses McConkey, welcher hier kürzlich, wie an vorliegender Stelle erzählt worden ist, einen ländlichen Hilfssheriff Namens Pace, in dessen amtlicher Obhut er sich befand, gar schändlich bestohlen und schnöde verlassen hat, ist gestern Abend an der State Straße von den Detektives Rehan und Danner wieder erwischt worden. Der Vielgewandte leistete den verzweifeltsten Widerstand, aber er vermochte gegen die Uebermacht schließlich doch nichts und mußte es leiden, daß man ihn wieder an einen sichern Ort brachte.

Der Luetgert-Prozeß.

Der Finanz-Ausschuß des Countyraths konferirte heute in geheimer Sitzung mit Staatsanwalt Deneen und Polizei-Inspektor Schaack in Bezug auf die einzelnen Ausgabeposten des ersten Luetgert-Prozesses. Das Ergebniß der Berathung soll erst am Montag bekannt gemacht werden, doch heißt es, daß der Finanz-Ausschuß im Großen und Ganzen den vorgelegten Rechnungsabschluß gutgeheißen hat. Nur die Ansprüche mehrerer Sachverständiger sollen stark beschnitten werden, worauf man die Gesammtausgabe mit der Verwilligung in Einklang zu bringen hofft.

Zwischen Anwalt Phalen und den Vertretern der Staatsanwaltschaft ist es in Bezug auf Beginn des zweiten Prozesses noch immer nicht zu einem Einverständniß gekommen, doch hofft man, daß dieses noch im Laufe des Tages geschieht.

Aus dem Rathhause.

Die Höherlegung der Bahngeleise innerhalb des Stadtgebiets.

Das stadträthliche Komite für Straßen und Gäßchen der Südseite, sowie das Geleiseerhöhungs-Komite hielten heute Vormittag Sitzungen ab. Bei den Verhandlungen des letztgenannten Ausschusses waren der Mayor, General-Anwalt Bowers und Chef-Ingenieur Evans, als Vertreter der Northwestern-Bahn, zugegen, und es wurde vornehmlich die Geleiseerhöhung der Bahnstrecke Chicago Avenue—Clybourn Place besprochen. Der Bahngesellschaft wurde bis zum 22. Dezember Zeit gewährt, um die von der Stadt befürworteten Pläne genau zu prüfen.

Das stadträthliche Komite der Südseite ist ärgerlich darüber, daß das Geleiseerhöhungskomite noch nichts für jenen Stadttheil gethan hat, und am Montag soll im Stadtrath von Alderman Coughlin eine Ordinanz eingereicht werden, welche die sofortige Erhöhung der Lake Shore und Rock Island Bahngeleise an Harrison, Polk und Taylor Straße verlangt.

* * *

Stadtvater Plotke beabsichtigt bekanntlich am kommenden Montag dem Gemeinderath seine Fußballspielverbot-Ordinanz zu unterbreiten, und um sich nun persönlich von der Brutalität des in Acht und Bann erklärt gewünschten Sports zu überzeugen, wird der Antragsteller morgen gemeinschaftlich mit Mayor Harrison und dem Korporationsanwalt einem Fußballspiel beiwohnen, das auf dem Marshall-Spielplatz zwischen einem Wisconsiner und einem einheimischen „Team" ausgefochten wird. Setzt es dabei blutige Köpfe oder gar gebrochene Gliedmaßen ab, so dürfte auch dem Mayor die Brutalität des Fußballspieles deutlich vor Augen geführt werden und dieser dann späterhin die Plotke-Ordinanz unterzeichnen, sofern dieselbe überhaupt vom Stadtrath angenommen wird. In Sportskreisen wird natürlich dem Vertreter der 21. Ward kein Heiligenschein ob seiner Absicht gewoben.

* * *

Um die Wassernoth auf der Westseite wenigstens einigermaßen zu beseitigen, will Ober-Baukommissär McGann darauf dringen, daß das Wasser in den Lagunen der Westseite Parks nicht tagtäglich erneuert werde. Daß hierdurch freiwerdende Quantum soll direkt den Hausbesitzern zu gute kommen. Auch hält Herr McGann es für gerathen, daß die Park-Kommissäre ihre eigenen Pumpstationen errichten und dieselben alsdann mit den städtischen Wasserwerken in direkte Verbindung bringen.

* * *

Der North-Chicago-Straßenbahn-Gesellschaft ist heute vom Oberbaukommissär McGann die Erlaubniß ertheilt worden, die Evanston Avenue-Pferdebahnlinie, zwischen Clark- und Halsted Straße, in eine Trolleybahn umzuwandeln, nachdem man sich auf ein System geeinigt, welches es ermöglicht, daß die Leitungsdrähte genügend isolirt sind, um keinen Schaden anrichten zu können. Die einschlägigen Arbeiten werden unter Aufsicht von städtischen Beamten aus der Elektrikers Office ausgeführt werden.

* * *

Höchstwahrscheinlich wird innerhalb der nächsten 30 Tage eine Neuwahl für den durch den Tod Ald. Ludolphs vakant gewordenen Stadtrathssitz abgehalten werden. Eine darauf hinzielende Ordinanz soll am Montag dem Gemeinderath unterbreitet werden.

Insolvent.

Die „International Rate Guide Company", deren Geschäftsräumlichkeiten sich im Marquette-Gebäude befinden, hat im County-Gericht ihren Bankerott angemeldet und gleichzeitig eine Vermögens-Uebertragung an Albert C. Delano vorgenommen. Die Gesellschaft, als deren Präsident ein gewisser Georg W. Cartart fungirte, gab einen „Führer" für Schiffseigenthümer und Dampfschiffsgesellschaften heraus. Bestände und Verbindlichkeiten sollen nur gering sein.

Gefahr im Verzuge.

Die Aerzte, welche die vorgestern zu Evanston auf so niederträchtige Weise durch eine Explosion schwer verwundete Studentin Ruth Colvin behandeln, haben erst heute in Erwägung gezogen, ob es nicht doch am Ende rathsamer sei, der jungen Dame den verletzten Fuß abzunehmen. Leider liegt die Befürchtung nahe, daß es schon zu spät sein mag, um das Leben der Unglücklichen durch die Amputation des Gliedes zu retten.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt und nicht so kalt heute Abend; morgen wärmer, mit günstigen Bedingungen für Regenschauer; lebhafte westliche, später veränderliche Winde.

Illinois: Zunehmende Bewölktheit heute Abend; morgen regnerisch, bei steigender Temperatur; veränderliche Winde.

Indiana und Missouri: Theilweise bewölkt und wärmer heute Abend; morgen regnerisch und wärmer; westliche, bezw. südliche Winde.

Wisconsin: Theilweise bewölkt und wärmer heute Abend, mit Regen oder Schnee im westlichen Theile; morgen Regenschauer oder leichtes Schneegestöber; veränderliche, später südöstliche Winde.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um [illegible] Uhr [illegible] Grad; Mitternacht [illegible] Grad über Null; heute Morgen um [illegible] Uhr [illegible] Grad und heute Mittag [illegible] Grad über Null.

Ein neues Schlafmittel.

Gelegentlich einer Discussion über die Behandlung der Schlaflosigkeit in der Abtheilung für Pharmakologie und Therapeutik, auf der soeben in Montreal gehabten Jahresversammlung der Britischen medicinischen Gesellschaft, haben, wie das „British Medical Journal" in einem sehr ausführlichen Referat berichtet, hervorragende Vertreter der Wissenschaft neue werthvolle Beiträge über Schlaf, Schlaflosigkeit und Schlafmittel niedergelegt. Von Interesse war ein Vortrag von Dr. Learned - Northampton, Mass., über ein neues Verfahren zur Herbeiführung des Schlafes. Dr. Learned's Ausführungen lauten folgendermaßen: Ein Sturz beim ersten Ausritt mit einem neu gekauften Pferde im Jahre 1883 war die Ursache einer hartnäckigen Schlaflosigkeit, welche mich zwang, der Praxis zu entsagen. Ich probirte nicht erst die Hilfsmittel der Apotheke, sondern griff zu einfachen Verfahrungsweisen. Heißes, kaltes Wasser in allen Anwendungsformen, Frottiren, Abänderungen der Diät und im sonstigen Verhalten, Körperübungen der verschiedensten Art, ein Spaziergang im Freien vor Schlafenszeit, lange, tiefe Athemzüge mit oder ohne Methode der geistigen Ablenkung, kurz alle vorgebrachten Rathschläge wurden versucht, aber vergebens. Ich überlegte: Was ist zu thun, um in dem Gehirn die kranken Zellen umzustimmen, welche den Schlaf stören? Kann nicht eine Gegenwirkung in Gang gesetzt werden, welche das Gleichgewicht in der Blutströmung und in den vitalen Vorgängen wiederherstellt, so daß der Schlaf ungetrübt zu Stande gebracht werden kann? In diesem Bestreben experimentirte und probirte ich mit der Willens- und Muskelkraft in der Schlafenszeit die verschiedensten Verfahren. Ich versuchte Abspannungen und Erschlaffungen und gelangte zu dem Schluß, daß eine systematische wohlgeordnete Methode der Muskel- und Nervenspannung die Bedingungen zum Schlafen herbeiführen würde, einen gewissen Grad körperlicher und geistiger Müdigkeit, die dem Schlaf vorhergeht und ihn bedingt. Meine Methode, welche die natürlichen Vorbedingungen des Schlafes in Bezug auf Diätetik und Hygiene voraussetzt, geschieht folgendermaßen: In der Rückenlage suche ich das Kopf- und Fußende durch Strecken und Heben des Körpers gleichermaßen zu erreichen. Diese Körperbewegung setzt viele Muskeln in Thätigkeit, die während des Tages nicht in Aktion getreten sind. Ich hebe nun den Kopf um etwa einen Zoll, eine Bewegung, die auf die Dauer Anstrengung kostet. Gleichzeitig bringe ich die unwillkürlichen Athembewegungen in ein langsameres Tempo und zu größerer Vertiefung. Ich setze etwa sechs oder acht Einathmungen tief und voll an Stelle von etwa sechzehn pro Minute. Jede Einathmung wird gezählt. Nach Ablauf von zehn bis zwanzig wird der Kopf so schwer, daß er nicht mehr frei gehalten werden kann. Man lege ihn nieder. Tritt der Schlaf nicht ein, so wird der rechte Fuß und mit ihm die Bettdecke um einen oder mehrere Zoll von der Lagerstätte gehoben, das Strecken des Körpers nach dem Kopf- und Fußende, das Zählen der Einathmungsbewegungen fortgesetzt. Bald beginnt der Fuß gleich wie der Kopf die eigene Schwere zu fühlen und senkt sich. Tritt Schlaf noch nicht ein, so wiederholt man dasselbe Verfahren mit dem linken Fuß. Diese Hebungen und Senkungen werden fortgesetzt, während die Respirationsbewegungen das Ganze wie ein Uhrwerk regeln, bis auch dieses seinen gewöhnlichen Gang annimmt. Im Weiteren kann das Heben des Kopfes und eines Fußes in der rechten und linken Seitenlage geschehen, bis Müdigkeit eintritt und Schlaf folgt. „Ich kenne," sagt Dr. Learned, „kein einfacheres, naturgemäßeres und sichereres Verfahren zur Erzielung eines gesunden Schlafes. Energie und Uebung sind unerläßliche Grundbedingungen. Der Träge wird sich hierzu nicht entschließen. Auch chronische Krankheiten aller Art bilden eine Contraindication. Im Uebrigen können die Uebungen je nach dem Kräftezustand des Individuums abgekürzt, verlängert, modificirt, insbesondere kann das Heben des Körpers durch die Muskulatur des Arms unterstützt werden. Das Gefühl der Ermüdung und nachfolgenden Schläfrigkeit muß über die Zeitdauer und den Grad der aufzuwendenden körperlichen und geistigen Anspannung entscheiden. Es gibt eine große Menge von Menschen, welche die Gedankenjagd nach dem Ringen, Gelingen, sowie nach den Enttäuschungen des Tages nicht schlafen läßt. Allen diesen ist ein Versuch dieser combinirten Methode der Bethätigung der Willens- und Muskelkraft zu empfehlen.

Der Trachombacillus.

In der letzten Versammlung der k. k. Gesellschaft der Aerzte in Wien hat der dortige Docent Dr. Leopold zum ersten Male nähere Mittheilungen über den von ihm entdeckten Trachombacillus, den Erreger der egyptischen Augenkrankheit, gemacht.

Dr. Müller demonstrirte zugleich die von ihm gezüchteten Bacillen aus dem Secrete der specifisch erkrankten Augenschleimhaut. In seinen Ausführungen bestätigte er zunächst, daß diese Bacterien sich als sehr feine Stäbchen darstellen und daß sie sich morphologisch und culturell in der Hauptsache analog dem Influenzabacillus verhalten und nur auf bluthaltigem Boden wachsen. In Reinculturen bildet der Bacillus, wenn er ein bis zwei Tage alt ist, sehr wenig Ausscheidungen (sogenannte Scheinfäden). Auf einem mit Blut bestrichenen Lappen könne man das Wachsthum dieser Bacillen deutlich beobachten, welche zuweilen die Größe eines kleinen Stecknadelkopfes erreichen, was bei den bisher bekannten Bacterienformen eine Seltenheit ist.

Bei diesem Wachsthum hat Dr. Müller nach mehrfacher Richtung verschiedene Formen bemerkt. Das Wachsthum des Bacillus hängt nämlich zunächst von dem Zustande der Blutmischung ab; so daß er bei gewissen Mischungen gedeiht, bei anderen nicht; so wächst zum Beispiel der Bacillus bei Zuckerkranken gar nicht. Ferner, und dies ist das Zweite, gedeihen die älteren Generationen dieser Bacterien viel kräftiger als die jüngeren. So wuchs aus dem schwersten, etwa drei Monate alten Trachom der Bacillus nicht nur in Reincultur, sondern es gingen auch sehr zahlreiche Colonien auf, die bis zu 3 Millimeter Durchmesser hatten. In jüngster Zeit — fuhr Doctor Müller fort — habe Grasberger auf den Einfluß hingewiesen, welchen ein Fremdkörper, sowie die Verunreinigung des Stoffes, in welchem gezüchtet wird, auf die Colonien üben, und thatsächlich wirken nur Fremdkörper und Verunreinigungen auch auf den Trachombacillus begünstigend.

Dr. Müller theilte ferner mit, daß er auch auf einer Serumplatte ein ganz zartes Wachsthum des Bacillus wahrgenommen habe; es scheine ihm aber, daß diese Bacterien auf solchen Platten nur unter ganz besonderen Umständen gedeihen. So weit er ein Deckgläschen reich mit Schleim bestrich und untersuchte, stimmte der Befund im Secret mit den Culturversuchen überein, ebenso fand er in mikroskopischen Präparaten von ausgeschnittenen Bindehauttheilchen den Bacillus. Im Allgemeinen müsse man wiederholen, daß weder culturell, noch morphologisch ein Unterschied zwischen dem Trachombacillus und dem Influenzabacillus bestehe, doch sei hervorzuheben, daß eine solche Uebereinstimmung durchaus nicht berechtigt, beide Bacterien als identisch anzusehen. Seit zwei Jahren seien ihm diese Bacterien aufgefallen, aber erst im Mai dieses Jahres entdeckte er den Trachombacillus. Seit dieser Zeit habe er 15 Fälle von Trachom untersucht und in 11 Fällen den Bacillus gefunden, ferner parallel mit diesen Fällen 25 verschiedene andere Augenerkrankungs - Arten untersucht und in allen diesen Fällen einen negativen Befund erzielt und in der letzten Zeit sei ihm zur Evidenz klar geworden, daß der Bacillus nichts mit dem Influenzabacillus zu thun habe und ausschließlich dem Trachom eigen sei. Es entstehe nun die alte und auch hier nicht gelöste Frage, ob durch Uebertragung dieses Bacillus auf gesunde Augenbindehäute die egyptische Augenkrankheit erzeugt werden könne. Dieser Untersuchung stellen sich natürlich bedeutende Schwierigkeiten entgegen, weil sich nicht leicht Menschen finden werden, die sich gutwillig das Trachom einimpfen lassen. Indessen werden die Versuche mit dem Secret trachomkranker Personen nach Möglichkeit fortgesetzt werden.

Chinesischer Aberglaube.

In China werden Mondfinsternisse und besonders Sonnenfinsternisse als ein Zeichen der Unzufriedenheit des Himmels mit dem auf dem Drachenthrone sitzenden Herrscher angesehen. Es wird vorausgesetzt, daß sich der Sohn des Himmels bei so unheimlichen Ereignissen an die Brust schlage und sich frage, woran er es wohl habe fehlen lassen. Wer beschreibt nun den Schrecken am Pekinger Hofe, als die kaiserlichen Astronomen kürzlich die schlimme Mittheilung machten, am kommenden 22. Januar, dem chinesischen Neujahrstage werde eine Sonnenfinsterniß stattfinden! Das Neujahrsfest ist sonst eine Zeit allgemeinster Freude im ganzen weiten Reiche, wo alle Arbeit ruht und wo auch die ärmsten Menschen sich mehrtägigen Veranügungen hingeben. Und nun muß am nächsten Neujahrstage eine so böse Störung kommen! Da ist es kein Wunder, daß der Kaiser in einer Bekanntmachung angibt, seine Seele wäre von großer Furcht erfüllt. Er fügt hinzu, er benutze jetzt alle seine Muße, sich zu fragen, was für Sünden er sich wohl habe zu Schulden kommen lassen. Als ein Zeichen der Demuth ordnet er an, daß die im Palaste am Neujahrstage sonst üblichen Festlichkeiten diesmal nicht stattfinden. Ferner wird der Neujahrsempfang der hohen Mandarinen, die nicht in prächtigen Staatsgewändern, sondern in gewöhnlicher und unauffälliger Kleidung zu erscheinen haben, in einer kleineren Halle stattfinden, als sonst. Nach abgehaltener Audienz will sich der Kaiser mit seinem ganzen Hofe vor einem eigens für diesen Zweck im Palaste errichteten Altar niederwerfen, um die Gnade des Himmels anzurufen. Der Kaiserin-Wittwe sollen jedoch die Glückwünsche des Hofes mit dem gewohnten Glanze überbracht werden. Denn da sie älter ist, als der Kaiser, so glaubt man, daß der Himmel eine Prachtentfaltung bei dieser Gelegenheit als einen Beweis von kindlicher Ehrerbietung ansehen werde. Ein großer Trost bei dieser Angelegenheit ist es, daß nach der Versicherung der Gelehrten auch früher schon einzelne Male Sonnenfinsternisse am Neujahrstage stattgefunden haben. Deshalb gibt man sich der stillen Hoffnung hin, es werde dem himmlischen Unthier auch diesmal nicht gelingen, die Sonne ganz zu verschlingen.

Die Würger von Kasan.

Es sind abscheuliche Blüthen, die das russische Sectirerunwesen treibt. Obgleich der Staat mit allen seinen ungeheuren Machtmitteln und die orthodoxe Kirche mit großem Eifer die Sectirer verfolgen, taucht plötzlich hier oder dort ein Vorfall auf, der durch seine Scheußlichkeit überrascht. Den Unglücklichen, die sich bei Teraspol so beeilten, ihre Seelen vor dem Antichrist zu retten, daß sie lebend in die Grube stiegen oder sich kunstgerecht einmauern ließen, reihen sich die Würger von Kasan auf nicht viel niedrigerer Stufe der Sectirerei an. Nur diejenigen, das ist ein Glaubenssatz der Würgen, sind würdig in das Himmelreich einzugehen, die gleich dem Erlöser einen Martyrertod sterben. Logisch wäre es nun, wenn die ganze Sectirergemeinde sich schleunigst kreuzigen ließe. Allein ein kleines Zugeständniß macht man dem schönen Leben: der Tod soll ein Martyrertod, aber nicht ein vorzeitiger sein. Es werden also nur die Sterbenden dazu ausersehen. Sobald man glaubt, daß ein Mitglied der Secte dem Tode nahe ist, erscheinen seine Verwandten und Freunde. Ein jeder trägt versteckt ein Sandsäckchen. Dem mit dem Tode Ringenden werden nun unter frommen Gebeten die Säckchen auf den Mund, auf das Gesicht, den Kopf und die Brust gelegt, bis der arme Dulder ausgelitten hat. Dann trägt man ihn heimlich hinaus und verscharrt ihn, ohne eine Spur des Grabes zu hinterlassen. So wurde neulich gegen einen Bauern die Anklage wegen Ermordung seiner Mutter anhängig gemacht, und obschon manche Anzeichen darauf hindeuteten, daß sie auch den Martyrertod der Würger gestorben war, erfolgte doch Freisprechung wegen Mangels an Beweisen. Solange das Volksschulwesen in Rußland nicht auf die Höhe der westlichen Nachbarn gehoben ist, wird man wohl noch oft so traurige Verirrungen zu berichten haben.

— Ehemännischer Stoßseufzer. — Reicher Pantoffelheld: „. . . . . Da habe ich nun sechs Häuser und nicht einen Hausschlüssel!"

— Neues Verbum. — Zimmernachbar: „Anna, was bedeutet denn täglich gegen Abend der furchtbare Skandal bei Ihrer Herrschaft?" — Anna: „Da hausschlüsselt's bei uns allemal!"

— Modern. — Bewerber: „Wie gesagt, Herr Rath, Mitgift ist mir gänzlich Nebensache." — Rath: „Dann bedauere ich, einem Verrückten mag ich meine Tochter nicht geben."

— Der erste Kuß. — „Ella, wie kannst Du Dich nur von dem Vetter Egon küssen lassen?" — „Ach, Tantchen, ich will auch einmal Braut werden und da möchte ich mich doch beim ersten Kuß nicht gar so ungeschickt anstellen!"



Telegraphische Depeschen.

Inland.

Ihr Mann war ein Bigamist.

New York, 12. Nov. Die 60jährige Frau Anna Dithloff in Hoboken, welche sich schon seit zwanzig Jahren als Soldatenwittwe um eine Pension bewirbt, erhielt gestern Nachricht, daß sie keine Pension kriegen könne, da ihr Mann eine erste Frau habe, welche noch jetzt in Chicago lebe und schon seit dem Ableben Dithloffs eine Pension beziehe. Die Frau in Chicago soll ganz wohlhabend sein, — während die in Hoboken gestern genöthigt war, um Armen-Unterstützung zu bitten!

Galgenfrist für Durrant.

San Francisco, 12. Nov. Der junge Zahnkunde-Student Durrant sollte bekanntlich heute wegen des Mädchen-Mordes in der St. Emanuelskirche dahier, den Tod am Galgen erleiden, aber in elfter Stunde gewährte das Staats-Obergericht eine weitere Frist, und zwar von unbestimmter Dauer. Gestern Abend um halb sechs Uhr traf die Nachricht davon im Gefängniß zu Quentin ein, wo sich der Verurtheilte befindet. Durrant kniete nieder und betete längere Zeit. Später traf seine Mutter mit dem Boot von San Francisco ein, und Mutter und Sohn hatten eine vertrauliche Unterredung. Nach wie vor versichert Durrant, daß er des Verbrechens unschuldig sei, und daß der wahre Thäter früher oder später entdeckt werden würde.

Die Vertheidigung hatte die Gewährung einer nochmaligen Frist beantragt 1) weil man noch keine amtliche Kenntniß von der Entscheidung des Bundes-Obergerichts habe; 2) weil das Superiorgericht zu hastig vorgegangen sei, indem es die Hinrichtung auf heute festsetzte, während das Gesetz bestimme, daß er mindestens eine Gnadenfrist von 60 Tagen haben solle, und 3) weil der Umstand, daß eine Berufung an das Bundes-Obergericht eingereicht sei und offiziell noch als in der Schwebe betrachtet werden müsse, schon allein genügende Ursache für einen Aufschub gewesen wäre. Das Staats-Obergericht anerkannte diese Gründe.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Palatia von Hamburg; Stuttgart von Bremen.

Philadelphia: Indiana von Liverpool.

Neapel: Fulda von New York.

Abgegangen.

Philadelphia: Switzerland nach Antwerpen.

Genua: Werra nach New York.

Der Dampfer „State of Nebraska“, welcher am 30. Oktober von New York nach Glasgow abging, ist noch nicht in Sicht gekommen, und man hegt einige Besorgniß um ihn.

Beulenpest in Indien.

Bombay, 12. Nov. Abermals wüthet die schreckliche Beulenpest in den Distrikten Poona, Sholapur und Surat.

Auch ist sie zu Kotri, in der Nähe von Karachi im Distrikt Sinde, und zu Jand-Kawai, im Distrikt Julundum, aufgetreten.

In der Nähe von Hardwar ist auch eine Kolonie Affen von der Seuche befallen worden. Die Ortsbehörden fangen die erkrankten Thiere mit Fallen und sperren sie ab.

Ausland.

Deutschland gegen Hayti.

Berlin, 12. Nov. Das deutsche Kreuzerboot „Gefion“ hat endgiltig Befehl erhalten, noch diesen Monat, sobald seine Ausrüstung vollendet ist, nach Hayti zu fahren, um Schadenersatz für den deutschen Unterthanen Emil Lüders zu erzwingen, welcher dort widerrechtlich eingesteckt worden war und sich jetzt auf der Rückkehr hierher befindet. Im Auswärtigen Amt glaubt man nicht, daß die Angelegenheit so schnell zur Erledigung gelangen werde. Von vielen Blättern wird die Regierung getadelt, weil sie sich zu viel Zeit nehme.

Außer England haben auch die Ver. Staaten ihre Vermittelung in diesem Streit angeboten. Die Regierung will keine weiteren Verfügungen treffen, ehe Lüders und der offizielle Bericht des deutschen Gesandten, Grafen Schwerin, eingetroffen sind.

Anarchistisches.

Berlin, 12. Nov. Die hiesigen Anarchisten hielten gestern eine Versammlung ab, um den Jahrestag der Chicagoer Anarchisten-Tragödie zu feiern. Es wurden mehrere leidenschaftliche Reden gehalten; schließlich löste die Polizei, während eine Rednerin sprach, die Versammlung auf.

Der griechische Flottenskandal.

Auch der Prinz Georg schwer verdächtigt.

Brindisi, Italien, 12. Nov. Briefliche Nachrichten aus der griechischen Hauptstadt Athen melden:

Der Torpedo-Skandal bildet noch immer die Hauptsensation hier. Bekanntlich entstand dieser Skandal aus der Entdeckung, daß die Patronen, welche zu den Torpedos gehörten, die für den Krieg mit der Türkei bestimmt waren, keine Zündhütchen hatten und kein Knall-Quecksilber enthielten, daher sich als völlig nutzlos erwiesen hätten, wenn man versucht haben würde, sie anzuwenden. Der Ausschuß, welcher zur weiteren Untersuchung der Angelegenheit ernannt wurde, kam zu dem Schluß, daß Kapitän Rassopoulo und Kapitän Anastasi vor ein Kriegsgericht gestellt werden müßten, unter der Anklage sträflicher Nachlässigkeit. Der Erstere wird jetzt prozessirt, und er hat beantragt, den Prinzen Georg, welcher das Torpedo-Geschwader während des Krieges befehligte und bis jetzt sehr beliebt beim Volke war, als Zeugen vorzuladen.

Der Gerichtshof weigerte sich jedoch, diesem Antrag zu entsprechen. Eine Anzahl griechischer Blätter bringt jetzt heftige Auslassungen über diesen Gegenstand, und die regierungsfeindliche „Hestia“ geht sogar so weit, zu verlangen, daß Prinz Georg kriegsgerichtlich prozessirt werde.

Wie man hört, ist Prinz Georg von dem Skandal und von den Angriffen, die auf ihn und die ganze königliche Familie wegen dieses neuen Beweises für die Unvorbereitetheit Griechenlands gemacht werden, tief bewegt.

Hochfluthen in Spanien.

Madrid, 12. Nov. In verschiedenen Theilen des Landes haben wieder Ueberschwemmungen großen Schaden verursacht; namentlich in den Provinzen Saragossa, Valencia und Malaga, in denen der Eisenbahn- und Telegraphenverkehr zum großen Theil stockt.

Unter schneidigem Vorsitz.

Dr. Ebenhoch nimmt im österreichischen Reichsrath einfach keine Versperrungs-Anträge mehr an.

Wien, 12. Nov. Der neue Vorsitzende des Reichsraths-Abgeordnetenhauses, Dr. Ebenhoch, scheint sich den „Zaren“ Reed vom amerikanischen Kongreß zum Vorbild genommen zu haben und die Versperrungs-Taktik der deutschen Opposition einfach durch sein Machtwort brechen zu wollen.

Wie schon erwähnt, war die letzte Sitzung des Abgeordnetenhauses aufgehoben worden, da sich der Krakehl zwischen Deutschen und Tschechen erneuert hatte. Als das Haus gestern wieder zusammentrat, brachten die Mitglieder der Linken eine ganze Reihe Anträge betreffs Namensaufrufe über verschiedene Fragen ein und verfolgten sonstige parlamentarische Flibustier-Taktik, wie sie auch anderwärts sehr bekannt ist.

Dr. Ebenhoch aber weigerte sich, diese Anträge überhaupt vor das Haus zu bringen. Er erklärte, es sei seine Pflicht als Vorsitzender, das Haus in solcher Verfassung zu erhalten, daß es seine Aufgaben erfüllen könne, und nicht mit den Geschäftsregeln so umspringen zu lassen, als ob dieselben nur dazu da seien, die Erledigung von Geschäften zu verhindern.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In New York streiken jetzt im Ganzen etwa 1800 Mäntelmacher.

— Aus Schwermuth über den Tod seiner Gattin erschoß sich in Zanesville, O., James A. Allen, einer der angesehensten Geschäftsleute der Stadt.

— Der Sensationsprozeß gegen den Anwalt Alfred C. Ficklin in Charleston, Ill., wegen Fälschungen endete damit, daß Ficklin in die Kankakee-Irrenanstalt geschickt wurde.

— Dem Städtchen Attica, Ind., ist von der Bundesregierung Briefträger-Dienst bewilligt worden, obwohl es noch keine 3000 Einwohner hat. Attica ist jetzt die kleinste Stadt in den Ver. Staaten mit Briefträgerdienst.

— In Boston stürzte ein dreistöckiges Backstein-Gebäude ein, an welchem ein Umbau vorgenommen wurde. Vier Personen wurden verletzt, darunter Moses Lickerstein wahrscheinlich tödtlich.

— Bei Leesport, Ky., verbrannte ein Personenzug der Louisville-, Henderson- & St. Louis-Bahn nach Zusammenstoß mit einem Güterwagen. Alle Passagiere brachten sich in Sicherheit.

— Mary Reiß von Newton Township, Ill., erhielt im Kreisgericht zu Pontiac, Ill., $2175 als Schadenersatz zugesprochen, welchen der Landwirth William Krämer wegen Bruchs des Heiraths-Versprechens zahlen soll. Sie hatte auf $10,000 geklagt.

— Aus Kansas City, Mo., wird mitgetheilt: J. C. Darragh, Präsident der verkrachten „Kansas City Safe Deposit & Savings Bank“, wurde schuldig befunden, den Ruin der Bank herbeigeführt zu haben, und zu zwei Jahren Strafhaft verurtheilt.

— Dennis Fielding, ein bekannter Geschäftsmann in Streator, Ill., wurde von einem Franzosen Namens Bertiaux, welcher glaubte, daß Fielding ihn bei einem Grundeigenthums-Geschäft betrogen habe, durch zwei Schüsse schwer verwundet. Bertiaux wurde verhaftet.

— Unter den Studentinnen an der Universität von Ann Arbor, Mich., besteht jetzt ein Geheimbund unter dem Namen „Altjungfern-Klub“. Jedes Mitglied muß $10 jährlich zahlen. Nach sieben Jahren wird das Geld nebst den aufgelaufenen Zinsen unter diejenigen Mitglieder vertheilt, die nicht verheirathet sind, und sollten Alle verheirathet sein, so soll das Geld zur Gründung eines Asyls für alte Jungfern verwendet werden.

Ausland.

— Wie aus Neapel gemeldet wird, nimmt der Ausbruch des Vesuvs noch immer mehr an Heftigkeit zu, und das Schauspiel ist ein großartiges.

— Am 23. Nov. soll ein königl. spanischer Erlaß veröffentlicht werden, welcher Cuba Selbstverwaltung gewährt.

— Unweit Bielostock in Russisch-Polen wurde ein achtspänniger Wagen, auf welchem sich eine Hochzeits-Gesellschaft befand, die von der Kirche zurückkehrte, von einem Bahnzug niedergerannt, und 30 Personen wurden theils sofort getödtet, theils so schwer verletzt, daß sie kurz nachher starben!

— König Oscar und eine Anzahl Privatpersonen haben eine hinreichende Summe gezeichnet, um im Jahre 1898 eine schwedische Nordpol-Expedition auszurüsten, welche etwa 70,000 Kronen kosten soll. An der Spitze dieser Expedition soll der bekannte Geologe Professor Nathorst stehen.

— Aus Berlin wird gemeldet: Die Mitglieder der türkischen Botschaft befinden sich in einer beklagenswerthen Lage. Seit länger als einem Jahre haben diese Beamten kein Gehalt mehr bekommen, und ihre Schulden dahier haben bereits die Höhe von 1½ Millionen Mark erreicht. Ihre Gläubiger dringen auf Bezahlung.

— Der Kongreß der südamerikanischen Republik Peru hat endgiltig die Vorlage angenommen, wonach die Heirathen von Nichtkatholiken ebenfalls legalisirt, und alle vom Orts-Bürgermeister vor zwei Zeugen vollzogene Ziviltrauungen für gesetzlich erklärt werden, und hat sich dann vertagt. Kurz vor der Schlußabstimmung herrschte große Aufregung.

— Stürmische Sitzungen gab es auch in den beiden Kammern der brasilischen Ländesrepublik, da die Oppositionspartei offen für das kürzliche Attentat auf den Präsidenten Moraes verantwortlich gemacht und von einem regierungsfreundlichen Abgeordneten Anarchisten genannt wurde. Die Opposition erklärte, der Grund für das Attentat sei lediglich in der Unzufriedenheit der Armee zu suchen. — Die Geschäfte in Rio de Janeiro liegen arg darnieder.

— Nach den neuesten Berichten aus Simla, Indien, hat sich die Hoffnung, daß die Offiziere und die 12 Mann, welche von der Expedition des Generals Westmacott vermißt wurden, noch wohlbehalten auftauchen würden, nicht erfüllt; vielmehr steht es jetzt fest, daß die Vermißten gleichfalls niedergemetzelt, rasch erschossen worden sind, und man hat ihre Leichen gefunden. — General Lockhart hat einen weiteren Auskundschaftungs-Marsch in der Richtung von Saran-Sana unternommen und Verschanzungen der Aufständischen sowie 40 Dörfer zerstört.

— Die österreichische Regierung hat auch wieder einen Zwist mit der türkischen. Wie das Wiener „Fremdenblatt“ meldet, wurde der Agent des österreichischen Lloyd zu Mersina von der türkischen Ortsbehörde ungerecht behandelt und unter dem Verdacht politischer Ränke aus Mersina ausgewiesen; auf den Protest der österreichischen Regierung hin gestattete ihm die türkische Regierung die Rückkehr; sowie er aber wieder kam, mißhandelten ihn die Ortsbehörden und verhöhnten den österreichischen Konsul, welcher für ihn eintrat. Oesterreich hat daraufhin sofort wieder eine scharfe Note an die türkische Regierung gesandt und das Kreuzerboot „Leopard“ nach dem Schauplatz gesandt (an der kleinasiatischen Küste.)

Lokalbericht.

Der Ketcham-Prozeß.

Die Verhandlungen im Schadenersatz-Prozeß des ehemaligen Zugführers Ketcham gegen die Northwestern-Bahn ziehen sich ungemein in die Länge. Der Anwalt der Bahn führte gestern eine ganze Anzahl von Zeugen vor, welche erklärten, daß sie von der Northwestern Bahn wieder in Dienst gestellt worden seien, obschon sie der American Railway Union angehört und sich an dem großen Streik derselben betheiligt hätten. Der Anwalt des Klägers bemühte sich, von diesen Zeugen das Geständniß zu erzielen, daß sie der Railway Union nur zum Schein angehörten, um für die Eisenbahn-Gesellschaften zu spioniren. In einigen Fällen hatte Herr Strong mit dieser Taktik Erfolg, in anderen aber nicht.

Politisches Allerlei.

Energische Maßregeln gegen den Wassermangel auf der Westseite.

Kampagne-Neuigkeiten aus dem 6. Kongreß-Distrikt.

Schon seit einiger Zeit macht sich auf der Westseite ein recht unangenehmer Wassermangel bemerkbar, doch scheinen alle Proteste der Hausbesitzer soweit erfolglos im Rathhaus verklungen zu sein. Jetzt hat sich nun der „Illinois Club“ der Sache angenommen und in einer gestern Abend eigens zu diesem Zweck einberufenen Versammlung ein Fünfziger-Komite ernannt, das dem Mayor seine Aufwartung machen und demselben die angenommenen Protestbeschlüsse unterbreiten soll. Auch will man den Stadtrath direkt um Hilfe in der Wassernoth angehen. Zu dem Fünfziger-Ausschuß gehören unter anderem die Herren General Fitz Simons, W. J. Chalmers, Dr. Thomas, Richter Kohlsaat, Ex-Mayor Swift, Chas. Shakleford, W. S. Elliott, B. O. Eckhardt, E. Banning und Jos. Downey.

* * *

Wie es sich anläßt, sind neue sensationelle Enthüllungen in Bezug auf die in der 17. Ward vorgekommenen Wahlbetrügereien zu erwarten, und die Staatsanwaltschaft läßt heute schon durchblicken, daß noch weitere Anklagen erhoben werden. Der allerdings zur Zeit flüchtige Wahlrichter Adolph Freese hat nämlich schon früher dem Anwalt O'Donnell in Gegenwart mehrerer Zeugen ein Schuldbekenntniß abgelegt, das überdies eine Anzahl von Ward-Politikern schwer kompromittirt. In Verbindung hiermit werden unter anderen die Namen von Martin O'Connor, Henry Deal und „Steve“ Revere genannt, doch sollen auch noch andere Politikanten ein schlechtes Gewissen haben. Der Prozeß selbst wird am nächsten Mittwoch vor Richter Waterman seinen Anfang nehmen. Die Bürgschaft der Angeklagten Adolf Freese und John McMullen, in Höhe von je $4000, ist für verfallen erklärt worden, da die Genannten gestern bei Aufruf des Falles durch Abwesenheit glänzten. Gas-Inspektor Maurice O'Connor ist Beider Bürge und wird jetzt nolens volens berappen müssen.

* * *

Der Plan der Erziehungsbehörde, während der Wintermonate in den öffentlichen Schulen freie Vorlesungen zu veranstalten, wird Verwirklichung finden. Heute Abend schon soll der Kursus eröffnet werden, und zwar mit einem geschichtlichen Vortrag Prof. Geo. E. Fellow's in der Perkins Baß-Schule, an May und 66. Straße. Sobald dann mit den übrigen Schul-Vorstehern die nöthigen Arrangements getroffen sind, werden auch in den anderen Stadttheilen die Vorlesungen beginnen, die vornehmlich, in populärer Form, geschichtliche und naturwissenschaftliche Themata behandeln sollen. Die entstehenden Unkosten werden durch Donationen einer Anzahl prominenter Bürger gedeckt, die ihre Namen nicht genannt wissen wollen.

* * *

Stadt-Elektriker Ellicott hat sich geweigert, die von der North Chicago-Straßenbahngesellschaft unterbreiteten Pläne für die Evanston Avenue-Trolleybahnlinie gutzuheißen. Er besteht darauf, daß die Leitungsdrähte mit kupfernen Isolatoren versehen werden, worauf sich die Bahngesellschaft indessen nicht einlassen will. Mayor Harrison stellt sich auf Seiten des Stadt-Elektrikers und erklärt mit aller Bestimmtheit, daß er nur dann die Erlaubniß um Umbau der Pferdebahnlinie in eine Trolleybahnh geben werde, wenn oben genannte Bedingung erfüllt würde.

Im 6. Kongreß-Bezirk wird von den Republikanern die Behauptung aufgestellt, daß ihre politischen Gegner sogenannte „Kolonisten“ einschmuggeln, um das demokratische Votum zu verstärken. Es ist sofort ein Ausschuß, mit dem Anwalt Fisher an der Spitze, ernannt worden, um diesen angeblichen Plan der Demokraten zu vereiteln, und eine Anzahl Mitglieder der republikanischen Vereinigung entlassener Blauröcke besucht jetzt die verschiedenen Logirhäuser des Bezirks, um die genaue Zahl der Stimmberechtigten festzustellen. Dabei will man bereits auf verschiedene Krummheiten gestoßen sein. So sollen beispielsweise die gedruckten Registrirungslisten ausweisen, daß in dem Gebäude No. 3—7 N. Clark Straße insgesammt 75 Stimmgeber wohnen, während thatsächlich daselbst nur 19 Wähler ihr Heim haben — die fehlenden 56 Stimmen würden nach republikanischer Auffassung demokratische „Kolonisten“ abgegeben haben, wenn man dem Wahlschwindel nicht rechtzeitig auf die Spur gekommen wäre. Andererseits erklären die Demokraten, daß an dem ganzen Geschwätz auch nicht ein Körnchen Wahrheit sei. Ihre Gegner sollten lieber den Dreck vor der eigenen Thür wegfegen, ehe sie falsche, gänzlich unbegründete Beschuldigungen erhöben.

* * *

In Müller's Halle, Ecke von North Avenue und Sedgwick Straße, findet heute, Freitag Abend, eine demokratische Massenversammlung zu Gunsten des Kongreß-Kandidaten Vincent H. Perkins statt. Als Redner sind außer diesem vorgemerkt: Mayor Harrison, Ex-Richter Vincent, Stadtanwalt Devine, James R. Ward und Emil Höchster. Die Republikaner halten heute Abend folgende Versammlungen ab: in der Lincoln Turnhalle (25. Ward); in der Concordia-Halle, Ecke von Clybourn und Chleveland Avenue (22. Ward) und in der Wisconsin Halle, Ecke Wisconsin und Larrabee Straße (21. Ward). Ihr Kongreß-Kandidat Henry S. Boutell wird in allen drei Versammlungen Ansprachen an die Wähler halten. Für nächste Woche ist eine deutsche republikanische Massenversammlung geplant, die in Müller's Halle abgehalten werden soll.

Gegen den neuen Kurs.

Die Herren O. W. Potter, S. W. Rawson und H. A. Ware sind aus dem Direktorium der Commercial National Bank ausgeschieden, weil sie mit der Erwählung des Herrn James H. Eckels zum Präsidenten des Institutes nicht einverstanden sind. Die im Amte verbliebenen sechs Direktoren sind N. K. Fairbank, Franklin MacVeagh, H. W. King, Jesse Spaulding, Norman Williams und W. J. Chalmers. Wie Herr Potter erklärt, glaubt er aus Aeußerungen des Herrn Eckels annehmen zu müssen, daß dieser durch „aggressives Vorgehen“ versuchen werde, den Kundenkreis der Bank zu erweitern. Von einer derartigen Geschäfts-Praxis halten aber Herr Potter und sein Freund Rawson nichts. Der dritte ausgeschiedene Direktor Ware war Vize-Präsident der Bank und hat Herrn Eckels Freund McKeon, dem neuen Vize-Präsidenten, Platz machen müssen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Aenderungen im Fahrplan der Chicago Great Western Bahn.

In Kraft vom 7. November ab. Morgen Expreßzug nach Dubuque, St. Paul, Minneapolis, Des Moines, St. Joseph und Kansas City, Abfahrt täglich 6.45 Uhr früh, ausgenommen Sonntag; Nacht-Expreßzug nach denselben Punkten um 10:30 Uhr Abends. Keine Aenderung im Twin City und Southwestern Limited, der täglich um 6:30 Uhr Nachmittags abfährt. Ticket-Office, No. 115 Adams-Str. Nov. 8—13

Für die „Saison“ ausgestattet.

Die Schneiderfirma George E. Dunvon & Co., Nr. 18 Adams Straße, macht ein Geschäft aus der Verleihung von eleganten Geschäfts-Anzügen. Es gibt genug Leute in der Stadt, die zwar gelegentlich zu Hochzeiten, Zweckessen und ähnlichen Veranstaltungen eingeladen werden, die aber nicht im Besitze von hochzeitlichen Kleidern, vorschriftsmäßigen Bratenröcken und sonstigem Garderobe-Zubehör sind. Solchen Stiefkindern des Glückes helfen dann Dunvon & Co. gegen ein Billiges aus der Verlegenheit. Die Leute, welche dem Geschäfts-Lokale der Firma in der Mittwoch-Nacht einen Besuch abgestattet haben, werden für die nächste Zukunft wohl nicht in eine Verlegenheit der angedeuteten Art gerathen. Sie haben sich gleich zehn Gesellschaftsanzüge geholt und außerdem einige gewichtige Rollen Tuch, aus dem sich noch weitere elegante Fracks, Westen und Beinkleider bauen lassen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Verdienter Spott.

Aus den höhnischen Bemerkungen, mit denen der „Economist," die „Times" und andere leitende britische Blätter die Abweisung der amerikanischen Doppelwährungsreisenden begleiteten, läßt sich erst die Thorheit ermessen, welche Präsident McKinley begangen hat. Denn es kann in der That nicht bestritten werden, daß es eine seltsame Zumuthung an Großbritannien war, jetzt noch an der „Wiederherstellung eines stetigen Austauschverhältnisses" zwischen Gold und Silber mitzuarbeiten.

Als es viele Staaten von wenigstens zweitem Range gab, die auf der Silberwährung fußten, mußte es auch einem reinen Goldwährungslande wünschenswerth erscheinen, den unaufhaltsamen Preisrückgang des Silbers zu verhindern. Grade England hatte wegen seiner ausgedehnten Handelsbeziehungen in allen Welttheilen ein größeres Interesse an einem „dauernden Werthverhältnisse," als die Ver. Staaten von Amerika. Es war den englischen „Krämern" durchaus nicht gleichgiltig, daß das Geld, mit dem sie einen großen Theil ihrer Einkäufe zu bezahlen, oder das sie für ausgeführte Waaren in Zahlung zu nehmen hatten, häufig ganz unerwartet im Preise schwankte. Noch beängstigender war dieser Umstand für die herrschende Klasse in Indien, und besonders für die Beamten und Soldaten, die auf ein festes Geldeinkommen angewiesen sind und in diesem geschmälert werden, wenn die Kaufkraft ihres Gehaltes oder Soldes abnimmt. Daher beschickte Großbritannien alle „Münzkonferenzen," die von anderen Ländern angeregt wurden, und obwohl es nie geneigt war, seine eigene Goldwährung aufzugeben, war es stets bereit, vernünftige Vorschläge zur „Wiederherstellung" des Silbers zu erörtern. Als aber keine derartigen Vorschläge gemacht, sondern nur nichtssagende Reden gehalten wurden, und als trotz aller Silbergesetze der Ver. Staaten das Silber noch immer weiter heruntersging, gab nicht nur die britische, sondern selbst die indische Regierung jede Hoffnung auf eine internationale Verständigung auf. Die Freiprägung in Indien wurde eingestellt, und seitdem hat die Rupie einen höheren und dauernden Werth erhalten.

Andere Silberländer, — namentlich Rußland, Oesterreich-Ungarn und Japan — sind in den letzten Jahren zur Goldwährung übergegangen, und selbst die besseren südamerikanischen Republiken, das silberreiche Peru miteingeschlossen, schicken sich an, die Silberwährung aufzugeben. Daher ist es jetzt gar nicht mehr nothwendig, aus Rücksicht auf die Silberwährungsländer ein „stetiges Pari" zwischen Gold und Silber zu suchen. China und Mexico, die allein noch in Frage kommen könnten, werden gezwungen sein, sich allen übrigen Völkern anzuschließen, denn sie können nicht erwarten, daß die ganze Welt sich nach ihnen richten soll. Die Frage aber, ob genug Gold vorhanden ist, um die allgemeine Einführung der Goldwährung zu ermöglichen, wird durch die Goldfunde der letzten fünf Jahre beantwortet. Wenn die jetzige Vermehrung der Goldbestände nur noch wenige Jahre anhält, so wird von einer „Goldnoth" nirgends mehr die Rede sein können. Auch wird kein Land seine Goldvorräthe noch ängstlich behüten, wenn die Goldwährung überall eingeführt ist, die Ansammlung von Gold also keinen Vortheil mehr bringen kann. Man wird nicht das geringste Gewicht darauf legen, ob die internationalen Handelsbilanzen mit Gold ausgeglichen werden, oder mit anderen Waaren. Der Aberglaube, daß Gold der einzige Reichthum eines Landes ist, wird vollständig verschwinden.

Was konnten unter diesen Umständen die Abgesandten der Ver. Staaten zu Gunsten der internationalen Doppelwährung geltend machen? Ihre „Beweisgründe" liefen lediglich darauf hinaus, daß die amerikanischen Silbergrubenbesitzer für ihre Waare besseren Absatz erzielen und zu diesem Zwecke die natürliche Entwicklung rückgängig machen möchten. In Großbritannien hat es aber nur Spott und Hohn erregt, daß die Regierung der größten Republik die ganze Welt auf den Kopf stellen will, um einigen Kapitalisten größere Gewinnste zu verschaffen. Die internationale Doppelwährung ist mausetodt und sollte endlich begraben werden.

Wald- und Feldertrag.

Fast allgemein ist die Annahme verbreitet, daß eine gewisse Fläche Waldes bei Weitem keinen so hohen Ertrag ergibt, als dieselbe Fläche Feldes. Dieser Annahme liegen meist ganz irrige Berechnungen zu Grunde. Zu einem richtigen Ergebnisse wird man nur dann kommen, wenn man den jährlichen reinen Geldertrag z. B. eines Ackers Wald gegenüberstellt dem reinen Geldertrage eines Ackers Feld von gleicher Bodengüte, bei gleicher guter Bewirthschaftung beider Flächen. Geht man hierbei unparteiisch zu Werke, so kommt man zu Resultaten, die man nicht erwartet.

In fast allen Theilen Deutschlands hat man die Waldungen auf gutem und mittelmäßigem Boden, wo es nur eben anging, ausgerodet und in Feld umgewandelt, solche aber, die auf sehr mittelmäßigem und schlechtem Boden standen, hat man erhalten, weil Boden von solch' geringer Güte bei der Fruchtkultur nach Abzug der Bestellungskosten fast gar keinen Ertrag abwirft. Soll hiernach die erwähnte Vergleichung geschehen, so muß man eben, was meist übersehen wird, den reinen Geldertrag des Waldes und Ackerfeldes auf Boden von gleicher Güte berechnen und vergleichen. Thut man dies, so wird man finden, daß aus oben angegebenem Grunde fast allgemein der Ertrag von mittelmäßigem Fruchtboden mit dem des guten Waldbodens verglichen werden muß, weil eben der gute Waldboden in den meisten Fällen nur die Qualität des mittelmäßigen Frucht- oder Feldbodens hat; der mittelmäßige Waldboden aber, wenigstens in der Regel, nur schlechten Fruchtboden abgeben würde.

Ferner muß, wie oben kurz erwähnt, bei einer solchen Vergleichung eine gleich gute Bewirthschaftung der zu vergleichenden Wald- und Ackerfläche vorausgesetzt werden, da offenbar ganz falsche Resultate sich ergeben, wenn man, wie dieses meist geschieht, den jährlichen Geldertrag eines Ackers gut bewirthschafteten Feldes mit dem Ertrage eines Ackers schlecht bewirthschafteten Waldes vergleicht.

Nimmt man nach diesen Gesichtspunkten unparteiisch die Vergleichung vor, so wird man finden, daß allenthalben in den gehörig bevölkerten Ländern der Reinertrag des Waldes dem Reinertrage des Feldes selten nachsteht. Eine Ausnahme von dieser Regel machen nur die mit sehr ausgedehnten Waldungen bedeckten Landstriche, wo das Holz im Ueberfluß vorhanden und daher äußerst niedrig im Preise steht. — In solchen Gegenden, wenigstens der dichter besiedelten Länder, ist aber der Boden gewöhnlich sh schlecht, daß er bei der Fruchtkultur nach Abzug der Bestellungskosten u. s. w. kaum einen nennenswerthen Reinertrag abwirft, und aus diesem Grunde auch hier der Wald vor dem Felde den Vorzug verdient, und es thöricht sein würde, eine Umwandlung des ersteren in letzteres vorzunehmen.

Lokalbericht.

Seine Ahnung bestätigt.

Herr Thomas K. Baker ist Nachtclerk in der Apotheke unter dem „Briggs House", Ecke Fifth Avenue und Randolph Straße, d. h. er schläft in der bezeichneten Kräuterbude, um sie vor Einbrechern zu beschützen. Gestern Abend, nach Geschäftsschluß, begab sich der junge Mann, um noch einen Imbiß zu sich zu nehmen, mit einem Freunde nach einem benachbarten Restaurant. Während der hastig eingenommenen Mahlzeit schien den Provisor eine Unruhe zu plagen. Ohne fertig zu essen, sprang er schließlich vom Tische auf. „Ich muß zurück nach dem Geschäft," sagte er; „mir kommt es so vor, als müßte sich dort Jemand eingeschlichen haben." Wieder in der Apotheke angelangt, durchsuchte er dort alle Ecken und Winkel. Geraume Zeit spähte er vergeblich, als er aber auf der Gallerie im nördlichen Theile des Ladens an sein Bett kam und unter dasselbe blickte, sah er den gemuthmaßten Räuber. Er zog den unwillkommenen Menschenbruder an den Beinen unter der Lagerstatt hervor. Der Eindringling leistete keine Gegenwehr, obgleich dem jungen Apotheker gar bänglich zu Muthe wurde, als er im Besitze seines Gefangenen einen Revolver und ein langes Messer sah. Der schweren Bewaffnung ungeachtet, ließ sich der Einbrecher von dem jungen Menschen die Treppe hinunter schubsen und durch die Verbindungsthür nach der Hotel-Rotunda dirigiren, wo sich dann bald zwei von der Straße hereingerufene Sicherheitswächter sorgsam seiner annahmen.

* Herr John A. Logan hat gestern dem Komite der Ackerbau-Behörde die von den Preisrichtern der Pferdeausstellung ausgearbeitete Prämienliste vorgelegt und wollte heute dem Ausschuß auch die Ausweise über Einnahmen und Ausgaben unterbreiten.

Verlor seine Proben.

Der Klondike-Gründer Ladue von einem Taschendiebe bestohlen.

Herr Joseph Ladue, Gründer von Dawson City und Eigenthümer großer Liegenschaften in den Golderz-Distrikten der Klondike-Region, traf gestern aus New York in Chicago ein, um hier für verschiedentliche Aktien-Unternehmungen Theilnehmer zu gewinnen, die er zur Ausbeutung des neuen Goldlandes in's Leben gerufen hat. Zur besseren Förderung seiner Pläne führte Herr Ladue zwei Säckchen mit Proben mit, eines derselben enthielt Goldkiesel im Werthe von $250, das andere Goldstaub im Werthe von $700. Herr E. J. Rosenfeld, ein Geschäftsfreund des Herrn Ladue, war diesem bis nach Grand Crossing entgegengefahren, dort zu ihm auf den Zug gestiegen und den Rest des Weges bis zum Lake Shore-Bahnhof an der Van Buren Straße mit ihm zusammengereist. Auf der Fahrt hatte Herr Ladue den größeren Probenbeutel aus seiner Reisetasche geholt und ihn seinem Freunde gezeigt. Als der Zug in den Bahnhof einlief, blieb dem Gründer keine Zeit mehr, den Beutel wieder in die Tasche zu schließen. Er ließ ihn deshalb in seine Ueberziehertasche gleiten. Dann stiegen die beiden Herren aus, nahmen eine Droschke und wollten nach ihrem Hotel fahren. Sie hatten erst eine kurze Strecke zurückgelegt, als Herr Ladue unwillig ausrief: „Er ist fort!" — „Wer ist fort?" erkundigte sich Herr Rosenfeld. „Der Beutel mit dem Goldstaub," erklärte der Andere. „Ich hatte ihn vorhin in meine Ueberrocktasche gesteckt und jetzt ist er nicht mehr da." — Es verhielt sich in der That, wie Herr Ladue sagte. Die Goldproben waren fort und fanden sich auch trotz allen Suchens weder in der Droschke noch auf dem Bahnhof wieder. Ladue wollte den für ihn geringfügigen Verlust still verschmerzen, Herr Rosenfeld aber bewog ihn, den Vorfall doch bei der Polizei anzumelden, und diese sucht jetzt voll Eifers nach dem Diebe. Ob sie ihn finden wird, das ist eine andere Frage, auch dürfte es selbst im günstigsten Falle schwer fallen, das „Corpus Delicti" festzustellen, denn Goldstaub läßt sich leicht — versilbern.

(Eingesandt.)

Geehrte Redaktion der „Abendpost"!

Da die meisten deutschen Maurer ihre werthe Zeitung lesen, so möchte ich Sie bitten, folgende Zeilen in Ihrem Blatte zu veröffentlichen:

Da zur Zeit alle Unannehmlichkeiten unter den Bricklegern und Steinmaurern geschlichtet sind, so daß die Union nunmehr noch 'mal so stark ist, wie früher; da außerdem die alten Leute auch noch etwas Arbeit bekommen, so herrscht jetzt eine weit größere Einigkeit unter den Brüdern, und es wird noch besser werden, sobald das Zwei-Karten-System in Ordnung ist, damit ein Jeder wählen kann, was er will, ob Brickleger oder Steinmaurer.

Ein Leser.

Pocahontas-Töchter.

In Schoenhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Avenue, feiern morgen, am Samstag, Abend die „Pocahontas - Töchter, Harmonie Nr. 12, U.O.R.M." ihr erstes Stiftungsfest. Das aus den Damen Johanna Hartmann, Augusta Heider, Maria Chorengel und Bertha Roemer bestehende Arrangements-Komite hat Alles aufgeboten, um nicht allein den Mitgliedern des Vereins, sondern auch deren zahlreichen Freunden eine genußreiche Feier sicher zu stellen. Für gute Tanzmusik und Erfrischungen aller Art wird bestens gesorgt sein. Eintrittspreis 25 Cents für Herr und Dame.

Zweites Stiftungfest.

Der Bayern-Sängerbund, ein trotz der kurzen Zeit seiner Existenz bereits in bestem Ansehen stehender Gesangverein, feiert morgen Abend in Yondorfs Halle, Ecke Halsted Straße und North Ave., sein zweites Stiftungsfest, zu dem seine zahlreiche Freunde und Gönner herzlichst eingeladen sind. Für interessante Konzertaufführungen ist Sorge getragen worden. Ein gemüthliches Tanzkränzchen soll den Abschluß der Festlichkeit bilden. Eintrittspreis 25 Cents für Herr und Dame.

Zehnjährige Zuchthausstrafe.

Nach einer kurzen Berathung haben gestern Nachmittag die Geschworenen in Richter Bakers Abtheilung des Kriminalgerichts den Nachtwächter Frank Aurand des Todtschlags schuldig befunden. Das Strafmaß wurde auf 10 Jahre Zuchthaus festgesetzt. Aurand hatte bekanntlich am Abend des 7. September einen Arbeiter, Namens Simon Kent, anscheinend ohne jede Veranlassung über den Haufen geschossen. Der Angeklagte gestand die That ein, behauptete aber, in Nothwehr gehandelt zu haben.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Wichtige Veränderung im Fahrplan

Vom Sonntag, den 14. November, ab auf der Nickel Plate Eisenbahn. Züge verlassen Chicago:

New York & Boston Expreß, 10.25 Vorm.
New York & Eastern Expreß, 2.00 Nachm., mit durchgehenden Schlafwagen nach Boston; Ankunft daselbst 10.30 Nachm. am folgenden Tage. Keine Aenderung in der Abfahrt des Zuges, welcher jetzt Chicago um 10.15 Abends verläßt. Stadt-Ticket-Office: 111 Adams Str. Bahnhof Clark und 12. Str. Telephon 3389 Main. fr.sa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau und unsere gute Mutter, **Barbara Lau** im Alter von 29 Jahren nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 14. November vom Trauerhause, 1613 51ste Straße um 12 Uhr mit der Grand Trunk Bahn nach Mt. Greenwood. Um stille Theilnahme bittet der trauernde Gatte,

Fritz Lau, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, **Sophia Koehnke,** nach langem Leiden im Alter von 68 Jahren und 11 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 281 Clybourn Pl., nach Waldheim statt. Um stilles Beileid bitten:

Albert, Reinhard, Friedrich, Bertha und **Ida,** Kinder;
Wilhelm Grimm, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebtes Söhnchen **Karl Wilhelm Ramm** im Alter von 3 Jahren 6 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, 167 Webster Ave. nahe Racine Ave., nach Wunders Kirchhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Karl und **Therese Ramm,** Eltern.
Lilly und **Kathi Ramm,** Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann **Fritz Pagel** am Freitag, den 12. Nov., Morgens um 8 Uhr, im Alter von 31 Jahren und 2 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 739 S. Jefferson Str., nach Waldheim statt. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Eliza Pagel, Gattin.
Henrietta, Lena, Kinder,
frsa nebst Verwandten.

Aurora Halle, Milwaukee Ave. u. Huron Str.
Die Aurora-Halle ist unter günstigen Bedingungen zur Abhaltung von Bällen, Theater-Vorstellungen, Hochzeiten, Versammlungen rc. zu vermiethen. Wochentage zu besonders billigen Preisen. Auch Clubzimmer und Logenhalle. Näheres beim Verwalt. L. Schindler. Sylvesterabend und Neujahrstag billig zu vermiethen. 11n2w



Deutscher Krieger-Verein von Chicago.
23. Stiftungsfest und Ball,
Samstag, den 13. Nov. '97,
in der Nordseite Turn-Halle, an N. Clark Str., nahe Chicago Avenue.
Eintritt 25c @ Pers. difr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter **Veronica Forne** am Mittwoch Nachmittag um 4 Uhr im Alter von 55 Jaren nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Samstag, den 13. November, Morgens 8:30 Uhr, vom Trauerhause, 1215 Wellington Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche und von dort nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

John Forne, Gatte.
John, Annie, Joe, Martin, Kinder.

Der Friedensstamm No. 13 der Pocahontas-Töchter, U. O. R. M.,
beabsichtigt am **13. November 1897** in **Stegers Halle,** Ecke Sedgwick und Blackhawk Str., sein **erstes Stiftungsfest** zu feiern, das sich ohne Zweifel zu einem glänzenden Erfolg gestalten wird. Schon seit vielen Wochen ist von einem rührigen Arrangements-Komite aufs Eifrigste an der Vorbereitung für die viel versprechende Festlichkeit gearbeitet worden, so daß die zahlreich zu erwartenden Besucher einen wirklich genußreichen Abend zu erwarten haben. Das Komite wird alles aufbieten, seinen Gästen den Aufenthalt so angenehm wie nur irgend möglich zu machen. Für alle Art Getränke ist aufs Beste gesorgt. Tickets sind an der Kasse zu haben. 25c @ Person.

Zweites jährliches Stiftungs-Fest
verbunden mit
Konzert und Ball
veranstaltet vom
Bayern Sängerbund.
am Samstag, den 13. Nov. '97,
in Yondorf's Halle, Ecke Halsted St. u. North Ave.
Anfang 8 Uhr Abends.
Tickets 25 Cents für Herr und Dame.

Konzert und Ball,
veranstaltet vom
Freier Sängerbund,
unter freundl. Mitwirkung des Damenchors „Flora" und des Gesangvereins „Amphion",
Sonntag, den 14. November 1897,
in der Wicker Park Hall, 503 W. North Ave.
Anfang 3 Uhr Nachmittags.
Tickets . . . . . . 25 Cents @ Person.

Turnverein Lincoln.
Großes Schauturnen verbunden mit Konzert u. Ball
am Sonntag, den 14. November 1897,
— in der —
LINCOLN TURNHALLE.
Eintritt 25c die Person. Anfang Abends punkt 8 Uhr.

Zweiter großer Preis-Maskenball
veranstaltet von der
Immergrün Loge No. 82, D. O. H.
Samstag, den 13. November 1897,
in der Fortschritt Turnhalle, 1824—30 Milwaukee Ave.
Tickets 25c die Person. fr.sa

Hofklatsch.

Anläßlich des bekannten „russisch-badischen Zwischenfalls" schreibt die „Berl. Voss. Ztg.":

„Irgend eine Hofschranze wird daran glauben müssen. Und das ist weitaus besser, als daß die Völker der alten Welt in schwere Wirren verwickelt werden. Seit Sonntag früh weiß alle Welt, daß der Großherzog von Baden mit seiner Gemahlin, der Tochter des ersten Kaisers, nach Darmstadt fahren wollte, um dem jugendlichen Zaren und der Kaiserin von Rußland, die ehedem Prinzessin Alix von Hessen war, einen Besuch abzustatten, aber den Bescheid erhielt, der Selbstherrscher aller Reussen könne das großherzogliche Paar nicht empfangen, da er über seine Zeit bereits anderweit bis zu seiner Abreise verfügt habe. Inzwischen ist der offiziöse Draht recht gesprächig gewesen. Er hat die Hofberichte von Karlsruhe und Darmstadt gemeldet, und man hat erfahren, daß der Großherzog nach Baden-Baden übergesiedelt, der Zar aber auf die Saujagd gegangen ist, mit dem Fürsten Hohenlohe und später mit einer größeren Gesellschaft getafelt hat und anscheinend allerlei Dinge treibt, die dem deutschen Volk vielleicht minder wichtig als der Empfang eines deutschen Fürsten erscheinen. Allein der Geschmack ist verschieden. Jedenfalls sind seit der Ablehnung des Besuchs etliche Tage vergangen, und von politischen und diplomatischen Auseinandersetzungen hat nichts verlautet. Der deutsche Kaiser hat gestern einen russischen Großfürsten als Gast bewillkommt und ausgezeichnet, und der europäischen Börsen hat sich keine ähnliche Furcht bemächtigt, wie dazumal, als der dritte Napoleon dem österreichischen Gesandten bei dem Neujahrsglückwunsch sein Bedauern ausdrückte, daß die Beziehungen zu seinem Vaterlande nicht so günstig seien, wie der Kaiser der Franzosen wünsche.

„. . . . Wir bekennen, daß es uns an einer zuverlässigen Erklärung für den wunderlichen Vorfall noch gänzlich fehlt. Wir finden sie nicht einmal in dem geistreichen Hinweise eines hiesigen Blattes auf die Thatsache, daß die Kaiserin von Rußland ihr jüngstes Kind selbst nähre. Ignoramus. Aber ebenso bekennen wir uns außer Stande, den beschönigenden Versicherungen zu folgen, die jetzt durch die Presse gehen. Es soll der Besuch des Großherzogs nur deshalb abgelehnt worden sein, weil durch seine Annahme die längst festgesetzten Reiseverfügungen des Zaren völlig umgeworfen worden wären; dem Besuch hätte ein Gegenbesuch folgen müssen, wozu die Zeit nicht mehr ausreichte; die Form der Ablehnung sei nicht so schroff zu nehmen; wäre der Besuch von langer Hand vorbereitet und angekündigt gewesen, so hätte der Zar den Großherzog mit Freuden empfangen. Von alledem glauben wir nicht ein Wort. Wenn der Zar den Großherzog empfangen wollte, so hätte er dazu auch die Zeit gefunden, ohne daß seine Reiseverfügungen eine nennenswerthe Aenderung erfahren hätten. Der Weg von Baden-Baden nach Darmstadt ist nicht weit. Der Besuch des Großherzogs war in einer Stunde reichlich abzumachen; mehr Zeit hätte der Zar nicht zu opfern brauchen; und um Gegenbesuch, wenn er nöthig gewesen wäre, hätte der Zar auch nicht mehr als einen Vormittag gebraucht, so daß er allenfalls die Saujagd hätte aufgeben müssen. Freilich, wenn dem Selbstbeherrscher aller Reußen die Saujagd wichtiger ist als die freundschaftlichen Beziehungen zum badischen Hofe, so war die Ablehnung des Besuchs begründet. Aber ein Herrscher und zumal ein russischer Kaiser sollte nicht nöthig haben, eine solche Geschmacksrichtung einzugestehen, selbst wenn er ihr huldigte. Je größer ein Mächtiger ist, um so höflicher pflegt er zu sein. Er wird nicht zu den Fanatikern gehören, die in der Grobheit die höchste Wahrheit sehen. Hätte der Kaiser von Rußland bewußt oder absichtlich so gehandelt, wie die amtliche „Karlsr. Ztg." berichtet hat, so wäre das ein Verhalten, wie es auch von den besten Freunden Rußlands nicht entschuldigt werden könnte, am wenigsten von den Franzosen, die sich rühmen, Meister der guten Lebensart zu sein.

„Aber weil man bisher nichts zur Erklärung der befremdenden Mittheilung des badischen Blattes, aber auch nichts von diplomatischen Weiterungen gehört hat, so darf man gewiß sein, daß nur eine Taktlosigkeit irgend welcher Hofstellen vorliegt, die reichlichen Stoff für allerlei Klatsch bietet. Die Beziehungen der Völker zu einander werden nicht durch derlei Palastgeschichten bestimmt. Auch über Krieg und Frieden entscheiden heute nicht mehr die persönlichen Neigungen der Fürsten, sondern die Lebensinteressen der Staaten. Der Zwischenfall wird bald vergessen sein. Und das ist gut. Aber damit er vergessen werden könne, ist eine schnelle amtliche Aufklärung unbedingt nöthig; die erwartet man heute allenthalben. Und dann darf das Ende sein, wie am Anfang gesagt; irgend eine Hofschranze wird daran glauben müssen."

Lokalbericht.

Im Lande der Tsimshians.

Dr. George A. Dorsey wird morgen Nachmittag im Columbischen Museum einen weiteren Vortrag über die Ergebnisse seiner Forschungsreisen im fernsten Nordwesten von Nordamerika halten. Den Gegenstand seiner Schilderungen wird morgen das Land der Tsimshians bilden. Die Tsimshians sind ein wenig bekannter Indianer-Stamm, der zu beiden Seiten des Skeena-Flusses ansäßig ist.

Ein Kleptomane.

Die Welt und ihre Schlechtigkeit — Diebe ringsum.

Frau F. M. Hooker ist vor einigen Tagen von Nr. 1424 nach Nr. 1535 Michigan Avenue verzogen. Damit er ihr bei der Errichtung der neuen Behausung helfe, hatte sie auf Empfehlung von Freunden einen jungen Menschen Namens William Williams in ihren Dienst genommen. Williams war erst kurz zuvor aus dem County-Hospital entlassen worden. Er hatte an einem malarischen Fieber gelitten und sah noch zum Erbarmen blaß und elend aus. Es war ihm eine Kammer in dem Kellerraum des Hauses zur Wohnung angewiesen, und er machte sich unter der Anleitung der Hausfrau bei der Aufstellung der Möbel, dem Legen der Teppiche, Anbringen der Bilder u.s.w. nach Kräften nützlich. Gestern Mittag, Williams saß noch beim Essen, entdeckte Frau Hooker zu ihrem Schrecken, daß ein Lederbeutelchen mit ihren sämmtlichen Schmucksachen aus dem Versteck verschwunden war, welches sie dafür ausgewählt hatte. „Meine Diamanten!" schrie die einer Ohnmacht nahe Frau entsetzt auf. Im nächsten Augenblick hörte man im Eßzimmer das heftige Rücken eines Stuhles, eilige Schritte hasteten durch den Hausflur, die Hausthür wurde aufgerissen und wieder zugeschlagen, und als Frau Hooker zum Fenster eilte, sah sie den kranken Williams gerade noch eilfertig um die Ecke des nächsten Gäßchens biegen. Daß der Bursche die vermißten Diamanten mitgenommen hatte, unterliegt wohl keinem Zweifel.

Ein gewöhnlicher Spitzbube scheint übrigens Williams nicht zu sein, sondern man wird ihn schon einen Kleptomanen nennen müssen. Als Frau Hooker sich gestern nach der Flucht des Diebes in dessen Kammer umsah, kam sie aus dem Erstaunen gar nicht heraus. Dort waren nämlich Dutzende von Gegenständen zusammengetragen, welche Williams sich offenbar ebenfalls zum Mitnehmen ausgesucht hatte, die er aber bei seiner eiligen Flucht im Stich lassen mußte. In der Sammlung befanden sich Schmucksachen und Halsbinden, Wandverzierungen aller Art und sogar die zum Fahrrad der Frau Hooker gehörige Werkzeugtasche. — Während Frau Hooker so eine Vorstellung von der stillen Thätigkeit eines Kleptomanen erhielt, haben beiläufig in der früheren Wohnung der Dame einige Schächer sämmtliche Leitungsröhren losgeschnitten und fortgenommen.

Die Volksbühne.

Apollo Theater.

Vor gut besuchtem Hause ging am letzten Sonntage in diesem beliebten Volkstheater der reizende Schwank „Zwei Wappen" über die Bühne und erzielte einen durchschlagenden Erfolg. Unter den mitwirkenden Künstlern thaten sich besonders die Damen Fran Schmidt und Frl. Rothweiler, sowie die Herren Eduard Schmitz, Dittmar und Vogel rühmlichst hervor. Am nächsten Sonntage soll die unverwüstliche Posse „Lumpaci-Vagabundus" gegeben werden, und zwar zum Benefiz für den beliebten Charakter-Komiker und tüchtigen Regisseur, Herrn Eduard Schmitz. Die Hauptrollen sind wie folgt besetzt: Schuster, Eduard Schmitz; Schneider, Ludwig Grobecker; Leim, Adolf Vogel. Außerdem wirken u. A. die Damen Rothweiler, Schmidt, Isemann und Müller mit. Die Vorstellung wird sich umsomehr eines starken Besuches zu erfreuen haben, als dies das letzte Auftreten Eduard Schmitz' vor seiner Abreise nach New York ist, wo er ein vortheilhaftes Engagement bei der Conried'schen Operettentruppe gefunden hat.

Hörbers Halle.

Friedrich Halms romantisches Schauspiel „Grieseldis" bewährte auch hier am letzten Sonntage seine alte Aniehungskraft. Die einzelnen Parthien waren durchweg gut besetzt und wurden brillant durchgeführt. Eine vorzügliche Ausstattung an Kostümen, Requisiten und Szenerien trug nicht unwesentlich dazu bei, die Vorstellung zu einem glänzenden Erfolge zu gestalten. Für den nächsten Sonntag ist die große Mannstädt'sche Posse mit Gesang „Der Stabstrompeter," unter Regie von Julius Nathanson, zur Aufführung angekündigt, und zwar mit verstärktem Personal und wohl besetztem Orchester. Herr Rodenberg spielt den „Stabstrompeter," Frl. Lange die „Eva," Frl. Lucas die „Amalie" und Herr Nathanson den „Mampe". Die übrigen Rollen liegen ebenfalls in bewährten Händen, so daß sich wiederum eine gute Vorstellung mit Sicherheit erwarten läßt. Die in dem Stück vorkommenden fünfzehn Gesangsnummern werden unverkürzt zum Vortrag kommen.

Keine Flitterwochen.

Warren Wallace Beckwith, der sich wider Wissen und Willen des Herrn Robert Todd Lincoln und seiner Gemahlin zum Schwiegersohne derselben gemacht hat, wird vorläufig noch nicht offiziell als solcher anerkannt. Wie man jetzt erfährt, ist der unliebsame Schwiegersohn ein noch ganz junger Mann, dessen hervorragendste Eigenschaften athletischer Art sind. Ausgezeichnet hat er sich bisher nur als Fußballspieler. Obwohl nun diese Thatsache für seine körperliche Tüchtigkeit spricht, hält Warren Wallace es nicht für rathsam, dem „Schwiegervater wider Willen" auf Armweite nahe zu kommen. Frau Lincoln soll gestern Abend mit ihrer Tochter Jessie nach New York gereist sein, so daß von einer Flitterwochen-Periode für das junge Paar kaum die Rede sein kann.

Vergnügungswegweiser.

Auditorium.—Freitag Nachmittag und Samstag Abend Thomas-Konzerte. Solistin: Mme. Nordica.
Columbia.—The Whirl of the Town.
Hooleys.—Wm. H. Crane in „A Virginia Courtship."
McVickers.—Stuart Robinson in „The Henrietta."
Grand Opera House.—Modjeska-Gastspiel.
Great Northern.—Faust.
Schiller.—The New South.
Lincoln.—Sowing the Wind.
Academy of Music.—Fallen among Thieves.
Alhambra.—The Sidewalks of New York.
Gaiety.—Vaudeville.
Savoy.—Vaudeville.
Chicago Opera House.—Vaudeville.
Hopkins.—Vaudeville.
Olympic.—Vaudeville.

Immergrün-Loge, D. O. H.

In der Fortschritt-Turnhalle, Nr. 1824—1830 Milwaukee Ave., wird morgen, am Samstag, Abend die „Immergrün-Loge Nr. 82, D.O.H.", ihren zweiten großen Preis-Maskenball abhalten und damit die Carnevall-Saison in würdiger Weise eröffnen. Eine äußerst rege Betheiligung darf bei der allgemeinen Beliebtheit, deren sich der festgebende Verein zu erfreuen hat, mit Sicherheit erwartet werden. Billets kosten 25 Cents pro Person.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Catherine gegen Henry Clausen, wegen Verlassung; Kate gegen Thomas McCarthy, wegen Verlassung; Bertha gegen Daniel Brajer, wegen grausamer Behandlung; Susie E. gegen Benjamin R. Van Reuson, wegen Verlassung; Louisa gegen William Heath, wegen Verlassung; Emilie gegen Julius Rothschild, wegen Ehebruchs, grausamer Behandlung und Verlassung; Catharine gegen Charles McDonald, wegen Verlassung; Augusta gegen Adolph Baß, wegen grausamer Behandlung, Trunksucht und Ehebruchs; Eva M. gegen Clayton M. Van Black, wegen grausamer Behandlung.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Lilly Hohl, 141 Mohawk Str., 6 J.
Bertha Cohen, 457 W. Randolph Str., 12 J.
Christian Christensen, 107 Erie Str., 33 J.
Maria Jacob, 830 Clifton Ave., 54 J.
Michael Jacobs, 28 J.
Katharina Rollinger, 6847 Justine Str., 54 J.
John Franklin Schatz, 249 Center Str., 35 J.
Abraham Thomas, 1911 Armour Ave., 85 J.
Eduard Weiß, County-Hospital, 51 J.

Heiraths-Lizensen.

Die folgenden Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

John Malewska, Mary Hrubek, 21, 18.
Joseph Grutzel, Katarzyna Mikout, 32, 25.
Stanislaw Hopzia, Weronika Kryszeosiak, 27, 19.
Erik Hansen, Annie Larson, 33, 32.
Oliver E. Hoplund, Minnie Mahler, 24, 25.
Heinrich Meier, Emilie Hoesner, 39, 39.
James R. Gagan, Martha Henning, 23, 23.
Hans Johnson, Inger Herure, 21, 22.
Charles Heidinger, Johanne Gaertner, 29, 35.
Stefan Badjna, Mary Hrska, 22, 18.
Wilhelm Moeller, Bertha Luth, 21, 18.
Max Kersten, Rose Gozansky, 24, 20.
William Harrison, Lillie Guild, 24, 24.
Daniel Sheahan, Della O'Connor, 35, 33.
Augustus A. Carpenter, Alice Keith, 29, 28.
Antonio Larocco, Maria Basile, 24, 16.
Frank Smith, Hildreth Anderson, 22, 18.
Leon A. Strauß, Alice R. Morgenthau, 30, 21.
Charles W. Jackson, Emma Anders, 52, 31.
William A. Hansen, Anna Price, 23, 22.
Jacob Lubany, Stanislawa Hybiak, 24, 19.
L. Enos Day, May Jewett, 32, 29.
Edward R. Emmett, Theresa McGinnis, 28, 23.
Wm. H. Davis, Margaret D. Maskey, 27, 27.
Williamson Cate, Dena Loß, 23, 19.
Stanislaw Kiatecki, Anna Lack, 28, 24.
George T. Henricksen, Louise Hammel, 23, 21.
Henry R. Harris, Dora B. Roby, 31, 21.
Emil R. Lochr, Dora Moeller, 21, 21.
John C. Turk, Effie M. Steckney, 40, 40.
Emil Roth, Emma Tegtmeyer, 25, 28.
Paul W. Blanchard, Hulda C. Brown, 29, 19.
Ira J. Owens, Kate R. Wallace, 26, 18.
Edward Hedler, Henrietta Hoffman, 24, 18.
James McBride, Catherine Connors, 25, 26.
Christian Nielsen, Dorothea Christensen, 29, 26.
Mathias Schneider, Emma Schaefer, 26, 22.
Guiseppe Sorocco, Margarita Abinse, 24, 18.
John H. Diller, Annie Miller, 40, 21.
F. Dzewozewsky, Ladadya Helminska, 45, 23.
George Fortier, Laura Laurie, 22, 19.
Charles Boffert, Rosa Laurie, 26, 19.
William Daley, Frances M. McClaughry, 28, 21.
Samuel J. Lloyd, Katie O'Brien, 26, 22.
William M. Stitt, Helen Thorne, 28, 23.
Jakob Ziobro, Maryanna Stanck, 28, 20.
Baclav Fik, Mary Chmelik, 21, 20.

Der beste Schutz.

Der beste Schutz gegen epidemische Krankheiten ist gründliche Verdauung und ein gefestigtes Nervensystem. Aus dem Grunde, weil Hostetters Magenbitters die Regelmäßigkeit des Verdauungsprozesses und Stärkung der Nerven bewirkt, ist es ein so unübertroffenes Schutzmittel gegen die Einflüsse, welche Fieber und Frost, Wechselfieber und Malaria und die verschiedenen Arten von Magen- und Unterleibsleiden hervorrufen. Wenn die Nerven sich in gesunder Verfassung befinden, die Assimilation des Nährsafts eine vollkommene ist, wie bei regelmäßigem Gebrauch dieses Nervenelixirs unausbleiblich, so mag der Pionier der Malaria spotten; und ist er in Ermangelung des Bitters ihre Beute geworden, so kann er sie binnen kurzer Zeit aus dem Körper treiben und diesen gegen künftige Erkrankung wappnen. Biliosität, Hartleibigkeit, Dyspepsie streichen vor dem Bitters ebenfalls die Segel und für Leute mit geschwächter Konstitution ist eine kräftigendere Panacee undenkbar.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Cottage Grove Ave., 185 Fuß südl. von 73. Str., 160×125, und andere Grundstücke, J. B. Libbey an F. B. Libbey, $11,000.
Webster Ave., 72 Fuß westl. von Robey Str., 24×109, A. Cimodowski an M. C. Cimochowski, $2,500.
Cornell Ave., 225 Fuß südl. von 53. Str., 25×200½, J. C. Daly an M. A. Smith, $12,500.
Center Ave., 120 Fuß südl. von W. 19. Str., 25×125, M. Klicka an J. H. Wein.
Ogden Ave., 50 Fuß südwestl. von Hawley Ave., 25×125, P. E. Canfield an A. G. Stonesifer, $1,000.
Kenmore Ave., 305 Fuß südl. von Grand Ave., 50×150, S. H. Austin an E. L. Masters, $3,750.
Wood Str., 117 Fuß südl. von 48. Str., 24×125, J. Gatza an T. Pozy Kaß Asz Krola Zwg. 90, $2,000.
California Ave., 198 Fuß nördl. von Lake Str., 18×126, C. H. Howard an T. J. Weeks, $4,500.
Harrison Str., Südost-Ecke May Str., 27½×110, G. Stompe an H. Stompe, $2,125.
Vincennes Ave., Nordwest-Ecke 45. Str., 30×148, S. R. Zweton an M. Lomax, $17,500.
Ellis Ave., 239 Fuß südl. von 45. Str., 20×171, M. Wigg an S. B. Lawrence, $14,500.
Archer Ave., 156 Fuß südwestl. von 21. Str., 23 Fuß durch bis 21. Str., J. L. Burke an J. W. Bowman, $2,500.
Harrison Str., 249 Fuß östl. von Laflin Str., 25×124, J. M. Kean an A. F. Williams, $6,500.
Humboldt Boulevard, 151 Fuß südl. von Fullerton Ave., 50×150, J. H. Himes an E. G. Schubert, $3,500.
Hoyne Ave., 325 Fuß südl. von Cornelia Ave., 25×124, B. Klemmer an E. Haenisch, $3,200.
Indiana Ave., 658 Fuß südl. von 51. Str., 50×161, W. B. Lawrence an M. L. Wigg, $6,250.
Lot 6, Block 40, Rogers Park, J. Haller an A. Thompson, $6,000.
Halsted Str., 75 Fuß südl. von 43. Place, 25×125½, J. Scanlon an P. J. Dolan, $1,200.
Evergreen Str., 216 Fuß westl. von Washtenaw Ave., 25×124, A. T. Lofdahl an E. Brauneise, $5,300.
Irving Ave., Südost-Ecke Maple Ave., 54×125, A. H. Hill an W. H. Gerke, $1,000.
Exchange Ave., 155 Fuß nördl. von 97. Str., 25×138½, L. D. Miller an A. C. Barnebee, $2,600.
St. Lawrence Ave., 223 Fuß südl. von 66. Str., 24×122½, P. Hayse an C. E. M. Jordan, $1,250.
State Str., 198 Fuß nördl. von 67. Str., 50×184, W. G. Talbot an W. H. Smith, $6,000.
Honore Str., 136 Fuß nördl. von 47. Str., 25×124, F. Cuchina an F. Barrick, $1,500.
W. 22. Place, 285 Fuß östl. von Douglas Boulevard, 24×124, E. Kramsky an M. Kramsky, $2,000.
Adams Str., 266 Fuß westl. von Homan Ave., 25×142, E. Buster an S. Halls, $4,000.
Adams Str., 125 Fuß westl. von S. 43. Ave., 25×121½ M. J. Allen an G. W. Rodgers, $6,500.
Western Ave., Nordost-Ecke Ems Place, 48×100, A. Soergel an W. S. Dillon, $3,000.
Palmer Place, 202½ Fuß östl. von Humboldt Boulevard, 100×124½, M. in C. an die Chicago T. T. Co., $3,563.
Campbell Ave., 72 Fuß südl. von Bloomingdale Ave., 24×124, M. Lucas an die Evanston und No. Cook B. and L. Assn., $4,500.
Cortez Str., Südost-Ecke Sawyer Ave., 50×160, R. H. Snell an J. Burkhartsmeired, $2,000.
Spaulding Ave., 325 Fuß nördl. von Dickens Ave., 30×138, J. L. Hirsch an C. U. Olseng, $1,125.
Cottage Grove Ave., 87 Fuß südl. von 77. Str., 25×125, M. in C. an R. D. Lyman, $1,835.
Prairie Ave., 127 Fuß nördl. von 45. Str., 20×160, W. G. Clark an C. L. Seeberger, $10,000.
91. Str., 90 Fuß östl. von Mackinaw Ave., 25×180, 25×80, Free Home B. and L. Assn. an A. Masterson, $3,500.
W. 17. Str., Nordwest-Ecke Rockwell Str., 25½×125, E. Watson an B. M. Seiler, $2,000.
Ohio Str., Nordwest-Ecke Wickerdike Str., 25×125, C. Hansen an J. C. Hansen, $5,000.
Beach Ave., 120 Fuß östl. von Homan Ave., 168×124, und andere Grundstücke, M. in C. an C. Ducey, $5,129.
LeMoyne Str., 24 Fuß westl. von Spaulding Ave., 47×124, und andere Grundstücke, M. in C. an P. A. Ducey, $2,793.
Potomac Ave., 203 Fuß westl. von Rockwell Str., 25×125, E. Branneise an A. T. Lofdahl, $2,000.
N. 52. Ave., 186 Fuß südl. von Chicago Ave., 25×125, O. A. Gildersleve an E. Ellinger, $2,200.
St. Lawrence Ave., 266 Fuß nördl. von 95. Str., 25×123, O. Alinkrantz an S. Dahlin, $1,000.
Avers Ave., 305 Fuß südl. von 19. Str., 50×129, J. Kralovec an E. J. O. Hayer, $5,000.
W. 49. Place, 224 Fuß östl. von Laflin Str., 25×125, C. J. Bopicka an T. Breska, $1,625.
Wabash Ave., 389 Fuß nördl. von 59. Str., 26×161, R. M. Hampson an A. G. Adams, $3,000.
Aberdeen Str., 147 Fuß nördl. von 70. Str., 50×124, J. Cerveny an M. Cerveny, $1,525.
Albany Ave., 143 Fuß südl. von 13. Str., 24×144½, J. R. Ziran an N. L. Kithcart, 8,500.
Spaulding Ave., Südost-Ecke W. 15. Str., 50×125, N. J. Kithcart an J. R. Ziran, $3,500.
W. 31. Place, 193 Fuß östl. von Morgan Str., 25×107, J. Socjak an A. Moeller, $2,400.
Madison Ave., 103 Fuß nördl. von 75. Str., 25×125, E. P. Williams an E. M. Schrock, $1,500.
Sunnyside Ave., 64 Fuß östl. von Paulina Str., 28×106, F. M. Case an C. A. Vincent, $1,400.

Marktbericht.

Chicago, den 11. November 1897.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $2.00—$2.50 per Hundert.
Sellerie, 25—50c per Kiste.
Salat, hiesiger, 25—30c per Zuber.
Zwiebeln, $1.00—$1.25 per Faß.
Rüben, rothe, 40—45c per Faß.
Radieschen, 90c—$1.00 per Hundert.
Blumenkohl, 75c—80c per Dutzend.
Kartoffeln, 35—46c per Bushel.
Mohrrüben, 75c—$1.00 per Faß.
Gurken, 60—85c per Faß.
Tomatoes, 15—20c per Bushel.
Spinat, 50—60c per Korb.
Grüne Erbsen, Tennessee, $1.00—$1.25 p. Kiste.
Kohlrabi, 10—15c per Bund.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 5½—6c per Pfund.
Truthühner, 9—9½c per Pfund.
Enten, 8c per Pfund.
Gänse, $6.00—$7.00 per Dutzend.

Nüsse.
Wallnüsse, 8—10c per Pfund.

Butter.
Beste Rahmbutter, 22½c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 18c per Dutzend.

Schmalz.
Schmalz, $4.27½—$4.30 per 100 Pfund.

Schlachtvieh.
Beste Stiere, 1300—1700 Pf., $4.85—$5.35.
Kühe, von 400—800 Pfund, $3.60—$4.15.
Kälber, von 100—400 Pfund, $3.00—$3.65.
Schafe, $3.85—$4.70.
Schweine, $3.30—$3.57½c.

Früchte.
Bananen, $1.00—$1.25 per Bund.
Apfelsinen, $3.75—$4.25 per Kiste.
Aepfel, $1.75—$4.50 per Faß.
Birnen, $2.00—$3.25 per Faß.
Zitronen, $3.00—$4.00 per Kiste.
Pfirsiche, 25—40c per Kiste.
Pflaumen, 25—75c per Korb.
Wassermelonen, $6.00—$15.00 per Hundert.

Sommer-Weizen.
November 93⅞c; Dezember 93⅞c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 85½—86½c; Nr. 2, roth, 95½—95½c.
Nr. 3, roth, 87½—88½c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 26½—26½c.

Roggen.
Nr. 2, 45½—48c.

Gerste.
26—42c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 22½—23c; Nr. 3, weiß, 20½—20½c.

Heu.
Nr. 1, Timothy, $8.50—$9.50.
Nr. 2, Timothy, $6.50—$7.00.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost



Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Eine dritte Hand an Cakes. 40 Clybourn Ave.

Verlangt: Eisenbahn-Arbeiter für Iowa, freie Fahrt. 284 Franklin Str.

Verlangt: Junger Mann für Hausarbeit in Restaurant. 3033 Michigan Ave.

Verlangt: Tapezierer für einen Store zu tapezieren 3033 Michigan Ave., 4 Uhr Nachmittags.

Verlangt: Erster Klasse Formenstecher für Weihnachtskuchen zu machen. Vorzusprechen bis Sonntag, von 2 bis 8. J. Finstrom, 620 W. North Ave.

Verlangt: Ein junger Maschinist, am liebsten ein frisch Eingewanderter. 764 S. Halsted Str.

Verlangt: Rockmacher, im Store zu arbeiten. 482 Garfield Ave., Ecke Lincoln Ave.

Verlangt: Junger Mann von 20 bis 25 Jahren, muß reinlich sein und Empfehlungen haben, für Saloon-Arbeit. 46 LaSalle Str.

Verlangt: Junge von 16—18 Jahren. Hutfabrik, 106 Wabash Ave., 6. Floor.

Verlangt: Guter Mann für Saloonarbeit. Muß die Bar tenden. 443 Root Str., nehmt Wentworth Ave. Car.

Verlangt: Ein junger Mann, um im Shipping-Room (Versandt-Raum) zu arbeiten. Nachzufragen 160 W. Erie Str.

Verlangt: Ein guter junger Mann zum Helfen am Fleischwagen und auf Pferde aufzupassen. Nur ein guter stetiger Mann braucht vorzusprechen. 3147 Union Ave. fja

Verlangt: Sofort guter Hausmaler. 141 Townsend Str.

Verlangt: Ein junger Mann im Butchershop zu arbeiten 567 N Halsted Str.

Verlangt: Ein Schneider, Röcke zu Hause zu machen. $5 und aufwärts. Muß in der Nähe wohnen. 371 N. State Str.

Verlangt: Junger Butcher. 189 Dayton Str., Ecke Willow Str.

Verlangt: Ein junger Mann im Saloon. 470 Racine Ave.

Verlangt: Rock- und Hosenarbeiter, Country-Jobs. Guter Lohn, vollauf Arbeit. 126 Dearborn Str., Zimmer 2. dfr

Verlangt: Ein Glattbügler an Hosen. 1011, 18. Place. dfr

Verlangt: Agenten für gangbare Artikel. Store, 28 S. Market Str. dfjmdi

Verlangt: Rechtschaffene arbeitsame Farmer, Gärtner, Viehzüchter, Molkerei-Wirthe etc., mit einigen Mitteln, die sich einer deutschen Kolonie in Minnesota anschließen wollen. Alles Nähere kostenfrei bei Wm. Morrison, Zimmer Nr. 7, National Hotel, 28 E. Van Buren Str., National Hotel. 6nolw

Verlangt: Leute, um Kalender zu verkaufen. Größtes Lager, billigste Preise. 76 Fifth Ave., Room 1. 5no2m

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Junge Frauen und Mädchen, um das Zuschneiden, Anpassen und Nähen moderner Kleider zu erlernen. Dienstmädchen können auch Abends Unterricht erhalten. Schnelle Methode. Reichelts Zuschneide-Schule, 1023 Wellington Str., nahe Lincoln und Southport Ave.

Verlangt: Eine Kleidermacherin und Lehrmädchen. 512 Union Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken. 90 Newton Str.

Verlangt: 5 Handmädchen an Knabenjacken. 1151 California Ave. dfja

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren zum Baisten und neue Lining an Maschine. 220 W. Division Str. dfja

Verlangt: Erfahrene Maschinen- und Handmädchen an Shopröcken. Neun Stunden Arbeit und Samstags Halbfeiertag. Whitney, Christen & Bullock, 155—159 Market Str. dff

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 707 W. 19. Str. dfja

Verlangt: Herren und Damen, um die Menzenhauer Guitar-Zither auf Abzahlung zu verkaufen. Keine Uebung nöthig. Main-Office, 294 Milwaukee Ave. 6no,jmmfjmo

Hausarbeit.

Verlangt: Nette ältliche Frau für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, ein Kind. Jemand der mehr auf gutes Heim als auf Lohn sieht. Nachzufragen 38 Plum Str., nahe Laflin und Harrison Str.

Verlangt: Ein respektables Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Privatfamilie. 2511 Wabash Ave.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Hoher Lohn. 725 N. Halsted Str., zweiter Floor, zwischen North Ave. und Willow Str.

Verlangt: Junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau. Lohn $2 die Woche. 36 Maple Str., Ecke Clark Str., Flat C. fja

Verlangt: Köchin für Saloon. Viele Mädchen für irgendwelche Arbeit, Hausmädchen für kleine Familie. 180 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen oder ältliche Frau für leichte Hausarbeit. Nachzufragen 32 W. Randolph Str., Saloon, Ecke Canal Str.

Verlangt: Starkes Mädchen im Restaurant. 457 E. Division Str., nahe Clark Str.

Verlangt: Junges Kindermädchen. 1481 Newport Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 2 in Familie. 560 Larrabee Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gute Köchin und Laundreß sein. 309 Belden Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 86 Lincoln Place.

Verlangt: Mädchen von 15 oder 16 Jahren in Hausarbeit zu helfen und bei Kindern. 3548 Emerald Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 602 Shober Str., Ecke Potomac Ave.

Verlangt: Junge Frau, welche Liebe zu Kindern hat und keine Arbeit scheut, darf auch ein Kind haben, kann vorsprechen. 3100 Calumet Ave.

Verlangt: Gute Köchin und Laundreß. Privat-Boardinghaus. $5. 467 Fullerton Ave.

Verlangt: Eine bejahrte Wittfrau als Haushälterin. 103 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. Muß zu Hause schlafen. 18 Germania Place, nahe North Ave. und Clark Str.

Wir haben vorzügliche Stellen für zuverlässige deutsche Hausarbeits-Mädchen. Guter Lohn. Office 635 N. Clark Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. Frisch eingewandertes vorgezogen. Bukard, 941 Wolfram Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1010 Wellington Str. 6nlw

Verlangt: Deutsches Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. 4444 Prairie Ave. dfr

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kein Kochen. $2.50. 3514 Vernon Ave. dfr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 151, 33. Str. dfr

Verlangt: Ein reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 496 Jackson Boulevard. dfr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 205 Evanston Ave. dfr

Verlangt: Rechtschaffene Frauen, welche ihre Männer, die einige Mittel haben, daran erinnern sollen, daß sich eine prächtige Gelegenheit bietet, sich in Minnesota ein Heim für's ganze Leben zu errichten, und daß Mr. Morrison vom Land-Departement der St. Paul und Duluth Eisenbahn, in Zimmer 7, National Hotel, 28 E. Van Buren Str. Kostenfreie Auskunft ertheilt. 6nlw

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellung bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien durch das deutsche Vermittlungs-Bureau 599 Wells Str., Sonntag offen bis 12 Uhr. Mrs. C. Runge. 18olm

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8dj*

Verlangt: Sofort: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Miß Helms, 215 22. Str., nahe Indiana Ave.



Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1563 Lill Ave., zwischen Halsted Str. und Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 822 W. Division Str., Flat D.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 581 Orchard Str., 3. Flat. fjmo

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, um auf ein Kind aufzupassen. Nachzufragen 262 W. Madison Str., im Store.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3524 Calumet Ave. fja

Verlangt: 2 Mädchen zum Aufwarten im Saloon, Kost und Wohnung. 78 W. Madison Str.

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen. 730 Southport Ave.

Verlangt: Ein sauberes Mädchen von 16 bis 18 Jahren, für leichte Hausarbeit. 769 Sheffield Ave., Top Flat.



Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Wer kann einem jungen verheiratheten Mann Beschäftigung verschaffen gegen Vergütung. Adr. S. 625 Abendpost.

Gesucht: Ein deutscher Mann wünscht Beschäftigung. Adr. R. Hartling, 282—284 Erie Str., Zimmer 35. fja

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle als dritte oder letzte Hand an Brot. Robert Schwarz, 1060 Diversey Ave. fja

Gesucht: Guter deutscher Komiker mit feinen Empfehlungen wünscht Engagement. S. X. 58 Abendpost. fja

Gesucht: Erster Klasse Koch, lediger nüchterner Mann, sucht Stellung. 182 LaSalle Ave. 6nlw



Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Zum Kleidermachen, Weißnähen und Ausbessern in und außer dem Hause empfiehlt sich Mrs. M. Kriebel, 230 Park Ave.

Gesucht: Eine junge Frau, die gut kochen kann, sucht Stelle in Saloon oder Privat-Boardinghaus. 892 W. Winchester Ave.

Gesucht: Stelle von Köchin für Restaurant oder Lunch. Adr. B. 352 Abendpost. fja

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Gute Köchin. 567 Larrabee Str.

Gesucht: 3 Mädchen für Hausarbeit, zwei 15 Jahre alt, suchen Stellen. 372 Garfield Ave.

Gesucht: 2 Mädchen suchen Stellen in einem Restaurant als zweite Köchin, eines zum Geschirrwaschen. Südseite. 1713, 47. Str.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle in kleiner Familie, ohne Wäsche, an der Nordseite. Zu erfragen 380 Larrabee Str., 2. Floor, vorne.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gute Absichten und viele Versprechungen sind gut genug, so weit sie gehen, sie gewähren aber dem Käufer keine Sicherheit. Wirkliche Erfahrung und verdienter Ruf allein verschaffen dem Käufer Zufriedenheit.

Hallet & Davis Pianos

sind die Verkörperung von beinahe sechzigjähriger Führerschaft in der Piano-Herstellung. Keinem anderen Fabrikanten gebührt so große Anerkennung für die Vervollständigung des Piano-Forte. Sie sind die beliebtesten in Chicago, weil sie die besten sind. Jedermann kennt sie. Jedermann hat sie gerne. Ersparniß in der Herstellung, Ersparniß im Verkaufe derselben ermöglichen es dem Volke, dieselben zu Preisen zu erlangen, welche nicht höher sind als jene für gewöhnliche Pianos.

Es ist Euer Interesse, vorzusprechen und uns zu sehen. Liberale Ermuthigungen. Leichte Bedingungen.

Hallet & Davis Comp., Fabrikanten.
239—241 Wabash Ave., Ecke Jackson Blvd.
Fabrik in Boston, etablirt 1839. 5no*

Pianos zu Wholesalepreisen.

— $135, Werth das Doppelte. 5jährige Garantie. — Academy of Music, 909 Milwaukee Ave. 22o—31dj

Elegantes neues Upright Piano, nur 3 Monate gebraucht, wegen Abreise für den halben Preis. — Nachzufragen 105 Sigel Str., 3. Floor, Front, nahe Wells Str. 6nolw

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: 20 junge Pferde, 1000—1600 Pf. Alles gute Arbeitspferde, zur Probe gegeben. 3 Buggies, 2 Trucks, 5 Wagen. 707 N. Wood Str., nördlich von Milwaukee Ave. 6a7t

Zu verkaufen: Pferd, Grocerywagen, Geschirr, billig zu verkaufen. 635 N. Clark Str., Candy-Store.

Muß verkaufen: Auswahl von 3 Pferden, Pacer, Doppelgeschirr, 2 mit Messingverzierungen. 645 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: Ein gutes starkes Arbeitspferd. Preis $45. 3232 S. Canal Str. fjm

Zu verkaufen: Kohlenwagen. 83 Ruble Str.

Zu verkaufen: Ein guter Kohlenwagen. 520 Clybourn Ave. dfja

Wagen, Buggies und Geschirre, die größte Auswahl in Chicago. Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen und Buggies von allen Sorten, in Wirklichkeit: Alles, was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. Thiel & Erhardt, 395 Wabash Ave. 21oklm

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: 2000 Pfund Kartoffeln. 645 N. Paulina Str.

Alte Bücher und Zeitschriften gekauft und getauscht. Store, 28 S. Market Str. 9nolw

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Leder-Lounge. 635 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Ein guter Parlorofen. 319 Melrose Str., oben.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Prof. A. J. Oswald, hervorragender Lehrer in Violine, Piano, Zither, Mandoline, Guitarre. Lektion 50c; Instrumente geliehen. 909 Milwaukee Ave. 29jp3m

Tanzschule, Schiller Klubhaus, 601 Wells Str. $2 monatlich für besten Unterricht, Kinderklasse Mittwoch, $1 monatlich. Feine Halle zu vermiethen. —20no

Zitherklub. Anmeldungen nimmt Zitherlehrer H. Herz, 1056 W. 12. Str., nahe Ogden Ave. 19oklm

Bicycles, Nähmaschinen 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$20 kaufen gute neue „Hygarm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25. New Home $25. Singer $10. Wheeler & Wilson $10. Eldridge $15. White $15. Domestic Office, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str., Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesalepreisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12, neue Wilcox $10. ...



Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Nachweislich gutzahlender Saloon und Boardinghaus, krankheitshalber, für irgend einen annehmbaren Preis. Näheres Adr. S. 261 Abendpost. fja

Zu verkaufen: Delikatessen-, Bäckerei- und Confectionery-Store. 2028 N. Ashland Ave. fja

Zu kaufen gesucht: Grocery-, Confectionery- oder Kaffeestore, biqig, baar. Adr. B. C. 513 Abendpost.

Zu verkaufen: 2 gute Butter-Routen, billig. 1110 Nelson Str. fja

Zu verkaufen: Milchgeschäft, billig zu verkaufen oder zu vertauschen. 7 Zimmer Haus, anderthalb Lotten, großer Stall. Nachzufragen 1653 N. Leavitt Str.

Gesucht: Grocery, werth $1500, in Tausch für Property, bringt $500. Adr. S. 619 Abendpost. 11nolw

Muß verkaufen für einen Spottpreis, oder zu vertauschen gegen Property oder Lotten, mein beitgehendes Hotel und Saloon, nahe vom Bahnhof. Adr. M. 114 Abendpost. dfja

Hintze, 167 Dearborn Str., Zimmer 506. $800, gute Bäckerei, Südseite, alles Storetrade, hauptsächlich „Cake", krankheitshalber. dfr

Zu verkaufen: Saloon oder Butcher-Shop zu vermiethen. Näheres Ecke Fulton und Peoria Str., Basement, Th. Faber. Sonntags 178 N. May Str. dfja

Gut eingerichteter Eck-Grocery- und Delikatessen-Store wegen Partnerschaft billig zu verkaufen. 62 Eugenie Str. 9nolw

Zu verkaufen: Milchgeschäft, sehr billig. Nachzufragen 883 W. 21. Str. 8nlw

Zu verkaufen: Einer der gangbarsten Meatmarkets, Lake View, sehr billig. August Torpe, 160 North Ave. 6nolw

Ein gutes Restaurant zu verkaufen. Gute Lage, billige Miethe. Adr. F. 553 Abendpost. 14oklm

Patente erwirkt. Patentanwalt Singer, 56 5. Ave.*



Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Moderne 4, 5 und 6 Zimmer Flats. 165 Racine und 162 Webster Ave., von $8 aufwärts. Albert Wisner, 69 Dearborn Str. 8nolw

Zu vermiethen: 6 Zimmer Flat mit Badezimmer, billig. 467 Division Str., nahe Hoyne Ave. 6nlw



Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Frontzimmer und Küche für Haushaltung, billig. 332 N. State Str. dfr

Verlangt: 2 anständige Boarders in einer kinderlosen Familie. 514 W. 14. Place, 1. Floor. dfr

Zu vermiethen: Sehr billig, warmes gut möblirtes Frontzimmer, separater Eingang. 36 Mohawk Str., nahe Clybourn Ave. —ja

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Aelterer Herr wünscht möblirtes Zimmer nebst Schlafkabinet, separater Eingang, warm, bei ruhiger Familie oder Wittwe. Milwaukee Ave. vorgezogen. Offerten an Milde, 12 Marian Place.

Gesucht: Einfach möblirtes Zimmer für Mann mit dreijährigem Kinde, bei Wittwe, sofort. M. 113 Abendpost. dfr

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt. — Ein tüchtiger Brot- und Cakebäcker mit $300 bis $400 hat eine gute Gelegenheit, eine erste Klasse Bäckerei an der Südseite aufzumachen. Keine Konkurrenz. Habe mein eigenes Property. Adr. S. 606 Abendpost.



Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 23m*

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr, wenn erfolglos. Offen bis 6 Uhr Abend und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 21ip*

Bureau of Law and Collection, Zimmer 15, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave. H. Peterson, Mgr. — Wm. Schmitt, Advokat.

Löhne, Noten, Rente und faule Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlechte Miether hinausgesetzt. Keine Bezahlung wenn erfolglos. Vorzusprechen 76—78 Fifth Ave., Zimmer 8. Office-Stunden 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntags 8 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags. George Haas, Konstabler, Walter Buchmann, Manager. 18olm

Geld schnell kollektirt auf Eure alten Noten, Judgments, Lohnansprüche und schlechte Schulden; Ihr braucht kein Geld für Gerichtskosten oder Gebühren; alle Geschäfte von tüchtigen Advokaten besorgt; durchaus geheim; Auskunft und Rath bereitwilligst gegeben. 128 LaSalle Str., Zimmer 6, Konstabler Reets. 4nolm

— Kleidermachen. —

S. T. Taylors Schule für franz. Kleidermachen und Zuschneiden, 30 E. Washington Str. — The S. T. Taylor System ist das einzige System in der Welt, welches ein erfolgreiches Kleidermachen ermöglicht. Es ist leicht zu erlernen. Damen- und Kinderkleider jeder Art sind darnach zu schneiden. Damen machen Kleider während sie lernen. Wir machen die feinsten Arbeiten auf Bestellung in der Stadt. — Franz. importirte Muster der neuesten Moden nach Maß geschnitten.

18jplj S. T. Taylor Co.,

Unsere Lehrer sind erster Klasse Kleidermacher.

Jacksons System, Kleider zuzuschneiden, ist jetzt in den elegantesten Etablissements in Chicago in Anwendung, mit Ausschluß aller Karten und Maschinen; hat auf der Weltausstellung für seine Einfachheit und Akkuratesse einen Preis gewonnen. Leicht zu lernen. Unsere Schüler erlangen hohe Preise oder sich gutzahlende Stellungen. Schüler machen während der Lehrzeit Kleider, Tailor Gowns u. s. w. Neueste französische Muster nach Maaß zugeschnitten. 209 State Str. 3aglj

Die Geschwister Maus, 673 S. Halsted Str., verkaufen und machen die billigsten Haar-Arbeiten. 21oklm

Patente erwirkt. Patentanwalt Singer, 56 5. Ave.*

Mrs. Margareth wohnt jetzt 672 Milwaukee Ave. 19oklm



Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Aufforderung. — Wiederum fordern wir unsere Landsleute wie jeden rechtschaffenen Mann, denen einige Baarmittel zur Verfügung stehen, auf, sich unserer deutschen Kolonie in der Nähe von Parnum, Minn., an der St. Paul & Duluth Eisenbahn, anzuschließen, wo noch jetzt fruchtbarstes Land spottbillig gegen leichte jährliche Abschlagszahlungen erworben werden kann, und wo sich Jeder arbeitsame Mann für geringes Geld ein ihn wie Familie reichlich ernährendes Heim errichten kann. Wir haben gute Schulen, wie Kirchen aller Konfessionen. Niemand sollte diese so schöne Gelegenheit unbenutzt vorübergehen lassen, und daran denken, daß hier angelegtes Geld wie Arbeitskraft in kurzer Zeit dreifach im Werth steigt, nie verloren gehen kann und denkbar beste Sicherheit bietet. Mr. Morrison, der Repräsentant des Land-Departements der St. Paul und Duluth-Eisenbahn wird sich bis zum 12. d. M. in Chicago aufhalten, wo er gerne bereit ist, Auskunft wie Beschreibungen und Karten kostenfrei zu ertheilen. 28 E. Van Buren Str., National Hotel. Chas. Ziebler, Ansiedler, Wm. Zimmermann, Ansiedler, Wm. Brand, Ansiedler; im Namen der deutschen Kolonie zu Parnum, Minn. 6nlw

Zu verkaufen: Auf leichte Abzahlungen, Lotten von $250 aufwärts. Geld zu verleihen. E. Melms, Ecke Milwaukee und California Ave. 4nodfj*

Zu verkaufen: 8 Zimmer Haus für $1300, kostet $2500. Verlasse Chicago. Adr. B. 341 Abendpost. 11nolw

Farmen, Häuser und Lotten zu verkaufen oder zu vertauschen. Geld zu verborgen. 4—6%, theils ohne Kommission. H. C. Peo, 349 N. Winchester Ave., einhalber Block nördlich von W. Chicago Ave. Office-Stunden 7—10 Uhr Morgens, 5—8 Uhr Abends. 30ap*

Zu verkaufen: Billig, eine gut eingerichtete Cottage, mit Gas und Bad. Nachzufragen 166 Hamburg Str. fjmo



Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.

Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.

Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.

Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.

A. H. French,
10aplj 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Chicago Mortgage Loan Co.,
Chicago Mortgage Loan Co.,

175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.

verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu mir, wenn Ihr Geld nöthig habt.

Chicago Mortgage Loan Co.,
Chicago Mortgage Loan Co.,

175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19. 11ap*

$50 bis $5000 zu leihen an Leute im besseren Stande, auf Möbel und Pianos, ohne dieselben zu entfernen, Lagerscheine und sonstige persönliche Werthsachen, zu den niedrigsten Raten. Abschlagszahlungen angenommen und Kosten reduzirt. Anleihen nach Wunsch für kurze oder lange Zeit. Geschäfte verschwiegen. Commercial Loan Co., Südost-Ecke Randolph und Clark Str., deutsche Office, Zimmer 5. Floor. O. C. Voelcker, Agent. 1jplj

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeders Drugstore, Zimmer 53. Offen bis 6 Uhr Abends. Nehmt Elevator. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 27malj

Louis Freudenberg verleiht Geld auf Hypotheken von 4½ Prozent an, theils ohne Kommission. Zimmer 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str. Nachmittags 2 Uhr. Residenz 42 Potomac Ave., Vormittags. 23ag*

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 20mz*

Geld ohne Kommission. Eine große Summe zu 6 Prozent zu verleihen. Ebenfalls Geld zu 5 und 5½ Prozent. Bau-Anleihen zu gangbaren Raten. H. O. Stone & Co.. 206 LaSalle Str. 15m*

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. J. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, Room 604, 100 Washington Str., Steuerzahler Schutz-Verein. 17fe*

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, zu 5, 5½ und 6 Prozent. Erste Hypotheken zu verkaufen. Sattler & Stave, Zimmer 412, 145 LaSalle Str. 5n*

Gesucht: $1500 als erste Mortgage an improved Chicago Property, gute Sicherheit. Privat. Keine Agenten. B. 358 Abendpost. fja

The Equitable Trust Co., 185 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf verbessertes Grundeigenthum zu gewöhnlichen Raten. The Equitable Trust Company, 185 Dearborn Str. 15jllj

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Henry Bode,
— Rechtsanwalt und Notar. —
95 Dearborn Str.

Einziehung von Erbschaften; Nachlaßsachen; Anleihen auf Grundeigenthum. 11aglj

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str., Wohnung 105 Osgood Str. 28nolj

— Henry Leist, Rechtsanwalt. —
Früher deutscher Richter.
Zimmer 1007 Ashland Block, 59 S. Clark Str. 13o3m

Albert A. Kraft,
Deutscher Advokat. — Erbschaften.
Suite 509 Reaper Block. — Wohnung Flat D, 320 Evanston Ave., Chicago. 12oklj

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 LaSalle Str., Zimmer 41. 4mz*

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.
Telephon 3100.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geschlechts-, Haut- und Blutkrankheiten, sowie alle anderen chronischen Leiden schnell, sicher und dauernd geheilt. Satisfaktion garantirt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio Str. 15jn*



Verloren und gefunden.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Eine schwarz und weiß gefleckte Kuh, kurzer Schwanz und keine Hörner. Wiederbringer erhält Belohnung. 816 Diversey Ave., Adam Carpentier.

Verloren: Brauner Water-Spaniel, Steuer-Marke 5766. Abzugeben gegen Belohnung 204 Clybourn Ave.

Verloren: Eine große, grau und weiß gefleckte Ulmer Dogge. Halsband mit Nummer 18761. Wiederbringer gute Belohnung. 164 Clybourn Ave., Karl Ritt.

Der Irrgeist des Schlosses.

Roman von N. von Eschstruth.

(Fortsetzung.)

Die Gräfin Mutter lehnte sich mit dem heitersten Lächeln in den Sessel zurück und zog einen Brief aus der Tasche, Lothar schloß wie ermattet die Augen und griff hastig nach dem Glas, welches ihm die Komtesse auf weißem Teller präsentirte.

„Nun setz' Dich zu uns, Bellachen!" nickte Excellenz mit gnädigem Lächeln, „hör mit an, welch' eine Freude ich für meine beiden Lieblingskinder heimlich ausgedacht habe. Kennst Du diese Schrift, Kleine?" Sie hielt dem jungen Mädchen das überaus elegante Kouvert entgegen, auf dessen Rückseite ein pomphaft buntes Monogramm unter siebenpunktiger Krone prangte. Mit leisem Freudenschrei griff Isabell nach dem weißen Blatte. „Von Dagmar! O bitte, gieb mir, Mama!"

Die Gräfin zog den Brief lächelnd zurück. „Nur Geduld, mein Engel, diesmal ist die Adresse an Ihre Excellenz Frau Gräfin Echtersloh gerichtet!"

„Ein Brief von Fräulein von der Ropp, Mama?!" Lothar richtete sich wie elektrisirt empor und starrte die alte Dame mit weitgeöffneten Augen an, eine jähe Blutwelle ergoß sich über seine bleichen Züge.

„Ganz recht, von Dagmar von der Ropp!" lächelte Frau Leontine selbstgefällig, einen leisen Schlag mit dem duftenden Papier gegen die Wange des Kranken führend, „nicht wahr, das interessirt Dich, mein Junge? Aber nun hör' erst, was mir das liebe Mädchen schreibt."

„Laß mich selber lesen, Mutter, ich bitte darum!" klang es hastig von seinen Lippen, und schon hatte er den Brief in Händen und entfaltete ihn erregt.

„Was schreibt sie denn, Mamachen?" schmeichelte Isabell, sich über den Sessel der Gräfin neigend, und athemlos die Züge des Lesenden studirend, „Neuigkeiten aus der Residenz?"

„Noch besseres als das!" Und Excellenz entfaltete abermals den Fächer, um ihn langsam vor der Brust auf und nieder zu bewegen. Mit gespanntem Ausdruck haftete ihr Blick an Lothars Gesicht.

Plötzlich klang ein lauter Jubelschrei durch das Zimmer, der junge Offizier schwenkte den Brief übermüthig in der Luft, ergriff stürmisch die Hände der Gräfin, und zog die Ueberraschte zu sich herab in seine Arme.

„Sie kommt hierher, Mama! Auf Ehre, sie kommt! Das hast Du brav gemacht, Du allerklügste kleine Excellenz Du!" und Lothar warf Isabell lachend den Brief zu, „da, lies selber, Kleine, was Deine zukünftige Schwägerin für allerliebste Briefe schreibt!"

„Dagmar kommt! — Meine Schwägerin?" stotterte Isabell glühend roth, „Lothar, lieber, guter Lothar, könnte es denn wirklich möglich sein?"

Die Gräfin war wieder tief athmend in ihre Polster zurückgesunken. „Stille Kinder, ich bitte Euch, nicht so laut," lachte sie, „unser zärtliches Geheimniß weiß ja sonst das ganze Schloß! Aber, Gott sei Dank, scheint mein Schlachtplan geglückt zu sein, Dagmar hat meine Einladung in dieses verzauberte Märchenreich gnädigst angenommen; das ist mir das beste und sicherste Zeichen, daß sie doch nicht so ganz ungestraft in die dunkeln Augen meines lieben Dragoners hier, geschaut hat. Nun Scherz bei Seite, Kinder, jetzt heißt es ernstlich über die Situation nachgedacht, um ihr gleich von vorn herein jede günstige Seite abzugewinnen. Warum soll ich einen Hehl aus meinem Wunsche machen, Dagmar mit Lothar zu verloben? Die Kleine ist sehr reich, in einem Jahre mündig und unumschränkte Herrin ihres Vermögens, dabei recht hübsch, recht amüsant, allerdings auch ziemlich verwöhnt, n'importe! Ich wüßte momentan keine bessere Frau für Dich. Die umworbene kleine Prinzessin zu erobern wird für den schönsten Offizier der Residenz Kinderspiel sein und wie tief ihr Interesse für Dich bereits Wurzel geschlagen hat, beweist am besten, daß sie den hiesigen Aufenthalt einer Badereise nach Ostende vorzieht."

„Im großen Ganzen habe ich ihr eigentlich gar nicht so toll den Hof gemacht, Mama!" lachte Lothar, seine Bartspitzen drehend, „ich wollte die Kleine etwas reizen dadurch, desto besser, wenn es bereits so guten Erfolg hatte! Hahaha, ich weiß so ziemlich, wie die Weiber behandelt sein wollen, und wenn Eure Einöde hier nicht schon aus Langeweile verliebt macht, dann will ich meinen kleinen Finger verwettet haben!"

„Ach, diese Einöde!" seufzte plötzlich Isabell erschrocken auf, „wie wird Dagmar in unsere bescheidenen Verhältnisse hier passen? Bedenke doch, Mama, wie wenig Bedienung wir haben, wie unser Mittagstisch so einfach ist, wie gar keine Abwechslung und Unterhaltung wir dem anspruchsvollen Residenzkinde bieten können!"

„In dieser Beziehung beurtheilst Du die Kleine vielleicht falsch, liebe Schwester," zuckte Lothar gleichgiltig die Achseln. „Fräulein von der Ropp ist auf dem Lande groß geworden und lebte nur die letzten zwei Winter in der Residenz; übrigens, sind denn die Verhältnisse hier wirklich so ärmlich, daß man nicht einmal Gäste laden kann?"

Die Gräfin richtete sich resolut in die Höhe. Dummheit!" sagte sie mit scharfer Stimme, „Dagmar mit allem Komfort hier zu bewirthen, wird meine Sorge sein! Der alte Christian wird in Livree gesteckt, ebenso kann Laubmann gleichzeitig als Kutscher und Jäger figuriren. Sibylle hat sich als meine Kammerfrau zu geriren, Lore, als einzig gewandter und routinirter Ueberrest unserer alten Herrlichkeit, wird Dagmar bedienen. Eine perfekte Köchin werden wir allerdings für die paar Wochen kommen lassen müssen, ebenso verschiedene Konserven und Delikatessen, mein Gott, ein paar Kisten mit Wein und Konfekt werden wohl auch noch zu erschwingen sein und wenn es gilt, einen guten Fang zu thun, so darf man auch die Unkosten nicht scheuen. Das ganze Schloß, seine Einrichtung und Umgebung macht ja einen äußerst gediegenen Eindruck, nun, und schließlich wird es die kleine Ropp selbstverständlich finden, daß man sich eine „Landidylle" nicht durch moderne Schwülstigkeit beeinträchtigt, wir finden es selber äußerst originell und amüsant, einmal eine kleine Robinsonade auf diesem Felsennest aufzuführen!"

„Natürlich, Mama, das ist selbstredend!" nickte Lothar mit blasirter Nonchalance. „Es kommt ja stets darauf an, wie eine gewisse Sache beleuchtet wird. Und wie steht es mit kleinen fêtes champêtres? Man könnte bengalische Feuer, Wasserfahrten, Waldparthien arrangiren, vielleicht mal eine italienische Nacht, wenn ich die Absicht habe, mich zu erklären — —, gar keine nennenswerthe Nachbarschaft da, he?"

„Nachbarschaft genug, wenn auch etwas entfernt!" seufzte Frau Leontine leicht auf, „alter, sehr reicher Landesadel, bei welchem ich mich natürlich in meiner jetzigen Lage nicht zu präsentiren wagte. Jetzt ist das etwas Anderes." Gräfin Echtersloh richtete sich mit gekreuzten Armen entschlossen auf, „noch heute werden Isabell und ich nach Schloß Gralsdorf zu Baron von Friesacks fahren und Dich und Dolores mit Krankheit entschuldigen, morgen geht es dann nach Rohrbach, übermorgen zu Graf Leuchtenbergs; wir müssen entschieden unsere Visiten absolvirt haben, ehe Dagmar kommt." — Gräfin Echtersloh erhob sich. — „Ich werde sofort meine Toilette wählen, Kleine, nach Tisch kann Laubmann anspannen. — Bon jours, mein Engel!" Und sie neigte die Lippen auf Lothars Stirne, „versuche jetzt wieder zu schlafen, damit Du gegen Abend wieder eine Stunde aufstehen kannst; bis Dagmar kommt, mußt Du ganz gesund sein, mein Liebling!"

Lothar küßte ihre Hand. „Ich fühle mich ganz wohl, Kind, und werde mich sogar schon nach der Siesta erheben. Glück auf für Eure Fahrt, und vergiß nicht, mich zu exkusiren. Wo ist Dolores eigentlich?"

Die Lippen der Gräfin zuckten in malitiösem Lächeln.

„Die hat frommen Besuch, mein Sohn, der Pater Rupert hält ihr Vortrag über das Fegfeuer!" Und mit schrillem Lachen wandte sie sich zur Thüre. „Lerne nur erst noch einmal den Katechismus auswendig, ehe Du Dich in diese geheiligte Atmosphäre begiebst, Darling, der Rosenkranz wird Dir als einem reuigen Lamm von Hochwürden selber umgehängt." Und sie klopfte Isabell im Vorbeischreiten auf die Wange und verschwand hinter der Portiere. — „Halleluja!" sang ihr Lothar mit frivolstem Gelächter nach.

V.

„Hält in der Hand den Sommerhut,
Und duldet still der Sonne Gluth,
Und weiß nicht, was beginnen."

Isabell schritt in tiefen Gedanken durch den abendstillen Schloßpark. Glühend roth sank der Sonnenball in der westlichen Thalebene, eine grelle, fast flammende Beleuchtung über das alte Gemäuer und die lautlosen Wipfel gießend, als seien sie in ein Meer von Gold und Purpur getaucht. Droben in dem terrassenartigen Garten zieht sich eine halbzerfallene ehemalige Brüstung hin, jäh am senkrechten Abgrund steigt sie auf, mit bemoostem Gestein hinabschauend, wo sich der wilde Gebirgsbach mit schäumenden Wellen seine Bahn bricht; breite Epheuranken hängen über die Crenelirung, durchwachsen von der schlanken Waldrebe, und hie und da sogar lieblich geschmückt durch einen Strauch Heckenrosen, welche unbehindert ihr Gezweig über die Granitblöcke breiteten. Isabell setzte sich sinnend auf die Mauer nieder und ließ den Blick über das üppige Gemälde schweifen, welches sich vor ihr in grellster Farbenpracht entrollte; sie hatte den Sommerhut an den Arm gehängt und duldete achtlos, daß der leichte Lufthauch um die weiße Stirne wehte.

Dicht zur Seite erhob sich das dunkle Eisengitter, welches den Kiosk und seine verwilderten Gartenanlagen von dem Schloß und Neupark trennte. Isabell hatte ihm den Rücken gewandt und dachte mit geneigtem Haupt über die letzten Tage nach, welche so viel Veränderung in dem stillen Schloß mit sich gebracht hatten, einen so gewaltigen Umschwung, vor dessen bunten Seifenblasen des Scheines dem jungen Mädchen graute! Wie wird das glänzende Gebäude bestehen, welches die Gräfin und Lothar mit leichtsinnigen Händen aufbauten, voll bunter Bilder und gleißender Illusionen, unter welchen ein fundamentloser Boden schwankt? Eine namenlose Angst preßte plötzlich ihr junges Herz zusammen und mit tiefem Aufseufzen hob sie die dunkeln Augen zum Himmel empor: „Hilf Du uns, Du lieber Vater droben!"

„Welch' ein tiefer Seufzer! Darf man fragen, wohin er flog, Isabell?" erklang plötzlich eine sonore Männerstimme hinter ihr, und die Rosenzweige raschelten, als würden sie von einer stärkern Hand zur Seite geschoben.

Das junge Mädchen schrak empor und wandte sich hastig um, glühendes Roth der Verlegenheit lohte über die klare Kinderstirn.

„Bruder Desider! Hast Du es von dem Irrgeist gelernt, urplötzlich aus der Erde zu steigen?" Und lächelnd trat sie einen Schritt vor und reichte ihm die Hand entgegen, „welch seltene Freude, Dich einmal zu sehen!"

Graf Echtersloh faßte die schmalen Finger mit festem Druck. „Eine Freude? Ist es Dir wahrlich eine Freude, mir zu begegnen, Schwesterchen, oder bringst Du nur ein paar schöne Worte aus der Residenz mit, um für den Einsiedler auf Casgamala eine höfliche Redensart bereit zu haben?"

Isabell blickte voll zu ihm empor und schüttelte treuherzig das Köpfchen. „Nein, Desider, wahrlich nicht! Im Gegentheil, ich möchte Dir einmal so recht zeigen, wie gut ich es im Herzen mit Dir meine, und wie glücklich ich sein würde, dürfte ich Dir im wahren Sinne des Wortes eine Schwester sein!"

Leises Roth stieg in die Wangen des jungen Mannes, er trat hastig zu der Mauer und setzte sich auf die moosbewachsenen Steine nieder. „Bist Du das nicht schon?" fragte er ohne aufzublicken, „Du nanntest mich ja stets Bruder, Isabell, Du verleugnetest mich noch nie!"

„Nein, aber Du mich!" Die Komtesse nahm ihren alten Platz ihm gegenüber wieder ein und wies mit leisem Vorwurf auf das hohe Eisengitter, „dort, jene starren trotzigen Stäbe und Riegel drängen sich zwischen unsere Herzen, und die Scheidewand, welche Du so auffällig zwischen Neubau und Kiosk gezogen hast, wohl schon in einer Vorahnung auf seine jetzigen Eindringlinge, die trennt auch unsichtbar den Sohn von der Familie, und jeder Schlüssel, der sich voll eisiger Abwehr in den Schlössern dreht, der zerreißt zu gleicher Zeit das letzte schwache Band der Liebe, das Dich bis jetzt an uns gefesselt hielt!"

Graf Desider neigte düster das Haupt, sein gewaltiger breitrandriger Strohhut hüllte Stirn und Augen in tiefen Schatten und gab dem Antlitz dadurch wohl unwillkürlich schon ein ernsteres Aussehen.

(Fortsetzung folgt.)

Das Jubiläum der Kohle.

In diesem Jahre kann das 700jährige Jubiläum der Entdeckung der Kohle gefeiert werden. Dieselbe ist durch einen Schmied aus Lüttich in 1197 gemacht worden. Da Holz und andere Brennmaterialien sehr theuer waren, kam er auf die Idee, eine Art schwarze Erde, die er gefunden, zum Heizen zu verwenden. Dieser Mann hieß Hullioz und daher wird ja im Französischen Steinkohle auch „Houille" genannt. Nach authentischen Documenten befanden sich denn auch in Belgien bereits in 1228 Steinkohlenminen im vollen Betriebe. In manchen anderen Ländern wollte man jedoch von diesem Brennmaterial lange nichts wissen, in England galt es für gefährlich, in Frankreich begann die Ausbeute erst im 14. und in Oesterreich sogar erst im 18. Jahrhundert. Norddeutschland dagegen machte sich sofort die Entdeckung zunutze und begann schon kurz nach 1200 die Ausbeutung seiner Kohlenschätze, wenn auch viele der Lager, wie die schlesischen, sächsischen und die an der Ruhr, erst in unserem Jahrhundert eine große Ausdehnung genommen haben.

— Edel sein heißt: Opfer selbstverständlich finden.

— Der Marquis v. Bute hat 1875 auf seinen Besitzungen in den SouthDowns (England) den Versuch gemacht, den Weinbau nach England zu verpflanzen. Das Ergebniß ist wenig ermuthigend. Während eines Zeitraumes von 16 Jahren war die Ernte achtmal gleich Null, sechsmal sehr mittelmäßig und nur zweimal reichlich. Der Wein englischer Herkunft wird allerdings theuer, es kommt dies aber nicht daher, daß er gut ist, sondern daß er der englischen Eigenliebe schmeichelt.

— Moderne Mutter. — Frau A.: „Was thun Sie nun aber, wenn Ihr Kind nachts schreit?" — Frau B.: „Ich lege mich in ein anderes Zimmer, wo ich nichts davon höre."

— Auf einem Bierkeller. — Frau (zu ihrem Mann): „Gib dem Bettler einen Pfennig!" — Mann (protzig): „Da leg' ich noch fünfundzwanzig Pfennig drauf, dann bekomm' ich einen Liter Bier."

— Ein paar schöne Wochen. — A.: „Sie waren dieses Jahr gar nicht fort?" — B.: „Nein, ich konnte keinen Urlaub nehmen; wir hatten im Geschäft zuviel zu thun — wenn meine Frau nicht einige Wochen verreist gewesen wäre, hätte ich wahrhaftig gar nichts gehabt von dem Sommer."

— Beweis. — Herr Schulze beschwert sich bei seinem Schuhmacher, daß seine Absätze fortwährend krumm resp. abgelaufen sind und erhält darauf die Antwort: „Mein Gutester, das hängt Sie nämlich mit der Beschaffenheit der Erde zusammen, tintemal und alldieweil die Erde rund ist.".

A. M. ROTHSCHILD & Co.

„Der Große Block von Läden."—STATE STR.—VAN BUREN STR. Geld bereitwilligst zurückerstattet.

Feine Schneiderarbeit für Männer und Knaben.

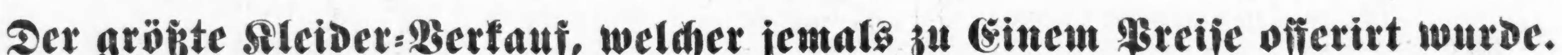
Eine Spezial-Offerte für Samstag—Anzüge mit Seide gefüttert. Auswahl von 600 Stücken (300 Muster, 200 Schattirungen) echte importirte schottische Cheviot Suitings, nach Maß gemacht, durchweg mit Seide gefüttert und perfektes Passen garantirt, für nur........ **$20.**

Jünglings-Anzüge aus denselben Stoffen, nach Maß gemacht **$17.** | Knabenanzüge (3-Stück Knickerbockers, nach Maß gemacht **$14.**

Das einzige Geschäft im Westen, das Knabenkleider auf Bestellung macht.

Halt—Ueberlegt—Seht—Und Ihr werdet wissen,

Daß dieser große Laden Euch absolut ein Viertel (¼) Eurer Kleiderrechnung für die ganze Familie spart. „Thatsachen reden." Wir verkaufen mehr Kleider Retail als irgend ein anderer Department Laden in Amerika—und wir haben das erreicht in zwei Jahren. Denkt einmal! Mächtige November-Ausräumung. Ueber eine Million Dollar Lager muß sofort ausverkauft werden.





Der größte Kleider-Verkauf, welcher jemals zu Einem Preise offerirt wurde.

4215 hochelegante Herren-Anzüge—in Sacks, Cutaways und Prince Alberts—in Englisch Meltons, 22-Ounce importirte schwarze Clay Worsteds, Cloverleaf unsheared Worsteds und 250 verschiedenen Mustern fancy Broken Plaids und Checks—alle neuen Farben—importirtes Farmer's Atlas-Futter—

Anzüge, Ueberzieher und Ulsters, werth $18, $16.50, $15, $14 und $12—Eure unbegrenzte Auswahl für

3050 neue schwere Ueberröcke für Männer — Kerseys, Meltons, Chinchillas, Whipcords, rauhe Diagonals—gemacht mit breiten französischen Facings, rauhkantige Nähte, Seidensammt-Kragen—schweres, doppelwarp-wollenes italienisches Tuch-Futter—in den gewöhnlichen starken und schlanken Größen zugeschnitten—34 bis 44 Brustmaß. Wir pressen und repariren alle Kleidungsstücke frei für ein Jahr, vom Datum des Ankaufs. Aenderungen werden gemacht ohne Extrakosten.

Anzüge, Ueberröcke und Ulsters, werth $18, $16.50, $15, $14 und $12, Auswahl für

$10

2100 Sturm-Ulsters für Männer — Patent Beavers, echte Irish Frieze. Elysians und Chinchillas — breite Sturmkragen — 52 Zoll lang — doppelt genähte Kanten — schweres Italian Leather Cloth Rockfutter und Iron Cloth Aermelfutter — Stoffe aus reiner australischer Wolle — in tadelloser Weise geschneidert — vollkommen passend — feinstes Zwischenfutter — ganz mit echtfarbiger Seide genäht — jedes Kleidungsstück ist in unseren eigenen Arbeitsräumen von erfahrenen Schneidern hergestellt.

Für Anzüge, Ueberröcke u. Ulsters, werth $18, $16.50, $15, $14 und $12.

$2.50 Herren-Beinkleider $1.39. 1200 Paar neue schwere ganzwollene Herren-Beinkleider, schwarz und blau, Hairlines und fancy Mischungen, mit Französischen Waist-Bands gemacht, Outlets zur Weste und am Fuß, elegant gemacht und trimmed, alle Größen, werth bis zu $2.50 aufwärts — unser Spezial-Preis für Samstag und nur für Samstag....... **$1.39**

$5 Männer-Hosen $2.95. 790 Paar hochfeine Männerhosen, in allen den neuen Mustern in fancy Worsteds, Cassimeres u. schot. Cheviot Plaids u. Stripes, prachtvoll gemacht u. Schnitt in modernster Façon, durchaus ganzwoll. Stoffe, die Sorte, für die erkl. Kleiderhändler $5 verlangen—unser Spezialpreis morgen, und nur morgen.. **$2.95**

Anzug- und Ueberrock-Verkauf. 2,500 neue schwere ganzwollene Anzüge für Männer, in einfachen oder doppelknöpfigen Sacks, schwarz, blau, grau und lohfarbige Mischungen. Ebenso 400 neue schwere schwarze Beaver-Ueberröcke für Männer, in guten Längen zugeschnitten, Sammtkragen und fancy schwarz-carirtes Futter—morgig. Preis (Anzüge u. Ueberr.), f. Auswahl **$4.89**

Mackintosh Specialitäten. 500 neue Mackintoshes für Männer, geschnitten in den neuesten doppelreih. Vor-Moden, mit tiefem Velvet Kragen u. fancy einfachem Futter, alle Nähte strapped, genäht u. cemented, garantirt absolut wasserdicht, in schwarz, blau und lohfarbig, doppeltes Texture Material und werth $8.00 — Samstag speziell........... **$4.65**



Doppelbrüstige Anzüge. 800 doppelbrüstige Anzüge für Knaben, Größe 8 bis 15 Jahre, von ganzwollenen Cheviots u. Cassimeres, schwarz, braun, grau und Oxford Mischungen, gefüttert mit Albert Twill, mit Seide genäht, exklusiver Retailers' Preis $3.50, unser Preis...... **$1.95**
650 doppelbrüstige Anzüge für Knaben, Größen 8 bis 15 Jahre, absolut ganzwollene Cheviots und Cassimeres, in braunen, grauen und olivegrünen Checks od. gebrochenen Plaids, schweres Italian Futter, exklusiver Retailers' Preis $6.50, unser Preis..... **$3.95**
375 einfachbrüstige 3-Stück Anzüge für Knaben (mit Vest). Größen 10 bis 16 Jahre, von strikt ganzwollenen braunen und grauen Mischungen u. Clay Worsteds, doppeltes Warp Italian Futter, exklusiver Retailers' Preis $7., unser Preis........ **$4.45**



Lange Hosen-Anzüge. 650 Lange Hosen-Anzüge für Knaben, einfach- oder doppel-brüstig—Größen 14 bis 19 Jahre, strikt ganzwollene Cheviots in modischen blauen, schwarzen, braunen und grauen Plaids oder Mischungen—feines Albert Twill-Futter—perfect passend — gut gemacht — exklusiver Retailers-Preis $7.50—unser Preis........ **$3.95**
800 Lange Hosen-Anzüge für Knaben—einfach- oder doppel-brüstig—Größen 14 bis 19 Jahre—ganzwollene Cheviots, in Plaids und Mischungen—Albert Twill-Futter, perfect passend—exklusiver Retailers-Preis $8, unser Preis........ **$4.95**
550 Lange Hosen-Anzüge für Knaben—einfach oder doppel-brüstig, Größen 14 bis 19 Jahre—von strikt ganzwollenen Clay-Kammgarnen—schweres ital. Futter—genäht mit Seide—hübsch geschneidert—exklusiver Retailers-Preis $10, unser Preis...... **$6.45**



Anzüge f. kleine Knaben. 2000 Middy oder Brownie Anzüge f. Knaben, Größen—3 bis 8 Jahren, aus ganzwoll. Cheviots & Cassimeres, in blauen, braunen u. grauen Mischungen, Matrosenkragen u. Vest eingef. u. braid., erkl. Retailers Preis $4.50, u. Pr. **$2.45**
350 Middy od. Brownie Anzüge für Knaben, Größen 3 b. 8 Jahren, ganzwoll. Stoffe, blaue, braune, grüne Effekte, großer Matrosenkragen u. Vest, fein besetzt mit Hercules und Soutache Braid — exklusiver Retailers Preis $6. unser Preis **$3.95**
300 Middy oder Brownie Anzüge f. Knaben, Größen 3 b. 8 Jahren—imp. ganz. Stoffe—große Matrosenkrag.—fein mit 10 Reihen seiden. Soutache Braid besetzt in blau, grün, roth od. tan — ganz bes. Muster — spezieller Schneiderpreis $8, unser Preis **$4.95**

Moderne Knaben-Reefers. 500 Knaben-Reefers mit Sammt-Kragen — Größe 3–8 Jahre — feine blaue und braune Chinchilla — schönes Plaid Futter — weiße Perlmutter-Knöpfe — ausgezeichnet gemacht außerordentliche Werthe, werth $4.......... **$2.45**
625 Knaben-Reefers mit Sturm-Kragen — Größe 6 bis 16 Jahre — aus ganzwollener Chinchilla und blaue, braune und Oxford gemischte Friezes — schönes Plaid Futter — durchweg mit Seide genäht — exclusiver Retailer-Preis $7 — unser Preis.......... **$2.95**
400 Knaben-Reefers mit Matrosen-Kragen—Größe 3–8 Jahre — aus wirklich ganzwoll. French Boucles, Chinchillas und Friezes — elegant garnirt und mit Band besetzt — weiße Perlmutter-Knöpfe — die exclusivsten Neuheiten — exclusiver Retailer-Preis $6 — unser Preis.......... **$4.85**

Reefer-Anzüge für Knaben. 400 Reefer-Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 9 Jahre, aus reinwollenen schott. Mischungen, Matrosenkragen und Cuffs hübsch garnirt, mit Albert Twill gefüttert, mit Seide genäht, ausschließlicher Retailers Preis $3.50, unser Preis.......... **$1.95**
500 Reefer-Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 9 Jahre, absolut reinwoll., blaue, braune und graue Mischungen, großer Matrosenkragen u. Cuffs, mit Hercules Braid garnirt, italienisches Futter, ausschließlicher Retailers Preis $5, unser Preis.......... **$2.95**
475 Reefer-Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 9 Jahre, reinwoll. imp. Cheviots und Worsteds, in modernen Plaids und Mischungen, ausschließlicher Retailers Preis $8, unser Preis.......... **$4.85**

Knaben-Ulsters. 400 Knaben-Ulsters, Größen 8 bis 10 Jahre, blau, braun oder Oxford mixed, Dobson Chinchilla und amerikanische Frieze, prachtvolles Plaid-Futter, durchweg mit Seide genäht, werth aufwärts bis $6.......... **$3.95**
290 Knaben-Ulster, Größen 14 bis 19 Jahre, blau, schwarz oder Oxford mixed, ganzwollener amerikanischer Frieze, hübsches Plaid-Futter, durchweg mit Seide gefüttert, reichhaltig ausgestattet und geschneidert, **$4.85**
300 Knaben-Ueberzieher, Größen 14 bis 19 Jahre, absolut ganzwollen, feine Sorte Kersey, in Blau, Schwarz oder Braun, gefüttert mit importirtem italienischen Tuch, prachtvoll geschneidert, Schnitt und Ausstattung vorzüglich, von Kleinhändlern ausschl. zu $10 verkauft. Unser Spezialpreis **$7.45**

Wir verschleudern ein $125,000 Lager von modernen Jackets, Anzügen, Capes, Hemden, Thee-Gowns und Waists in kurzer Zeit zu geldersparenden Preisen.

Erste Qual. Seal Plush Capes für Damen — 30 Zoll breit und voller hinlänglicher Sweep—hübsch braided und jetted — mit plaited Rückentheil und durchweg ausgezeichnetes Rhadame Satin Futter—Capes, welche in Façon, Qualität und Schönheit für weniger als $15 nicht ihresgleichen haben, kommen zum Verkauf morgen zu dem geldersparenden Preis von nur........ **$9.50**

Seal Plüsch Blousen-Jackets für Damen — enganschließender Rücken — prachtvoll braided u. jetted—Diagonal Fronten — besetzt mit Marderpelz—gefüttert mit Fancy Taffeta Seide bester Qualität—in dauerhafter Weise gemacht — schönes Aussehen und dauerhaft — jedes Kleidungsstück mindestens $30 werth—morgen gerade die Hälfte des regulären Preises........ **$15.**

Griebe Collarettes für Damen — vollkommene Form — mit Sturmkragen — dieses Collarette ist gemacht aus dem feinsten, ausgewählten XXX Qualität Federn—sorgfältig gefüttert und dauerhaft ausgestattet — die modernsten Feder-Colarettes, die zu haben sind jedes einzelne, ohne Ausnahme, $25 werth—der morgige Preis beträgt genau die Hälfte—zu **$12.50**

Meltonette-Anzüge für Damen —geschnitten u. gemacht nach Schneidermäßigen Art — in allen neuen und korrekten einfachen Farben u. modernen fancy Mischungen—volle Braided Front—Kragen u. Gürtel von hochfeinem Sammet mit unique Schnalle — Anzüge, die in Façon, Eleganz und guter Qualität jeden Cent von $20 werth sind—Samstag nur........ **$9.98**

Seidene Damen-Röcke—in seltenen Qualitäten von Brocade Satin und Grosgrain Seide—die neuesten, beliebtesten Muster—aufs beste gefüttert und Zwischenfutter — aufs modernste zugeschnitten u. gemacht —durchweg mit echtfarbiger Seide genäht—keiner weniger als $8.50 werth — eine großartige Rock-Offerte zu dem morgigen Wunder-Preise **$4.85**

Cashmere Thee-Gowns für Damen—in navyblau, schwarz und braun—gemacht mit Shirred Joch und prachtvoll mit Sammet besetzt—moderner Strap-Rücken—voller Rock mit bester Sorte separatem Futter — prachtvoll gemacht in Hinsicht auf Bequemlichkeit und Tragen—bewerthet auf $4.50—Ihr denkt so und sagt auch so, wenn Ihr sie seht—morgen nur........ **$2.48**

Seidene Blousen Waists f. Damen —etliche mit plaited und shirred Yokes—andere Shirt Waist Façons—in fashionablen Satins und Taffetas—Satin-Streifen, Plaids, Checks und Brocades—die feinsten Färbungen der Saison—geschnitten und gemacht von Herrenschneidern—300 im Assortement — werth gerade aufwärts bis zu $9.50—Ausw. für. **$4.98**

Gute Kersey Capes für Damen, werth im Markt heute $6., gemacht mit plaited Rücken, straptrimmed, corded, beliebte Schattirungen v. grün, blau, braun und schwarz, Auswahl für.. **$3.50**

Lohfarbene Jackets für Frauen, alle $10 werth, gemacht für am Hals zuzuknöpfen, mit shaped Sturmkragen, Coat Back, halb Taffeta gefüttert, eine gute Anlage zu........ **$6.50**

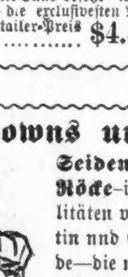
Damen-Wrappers, aus voll gefließter Flannelette, mit fancy Yoke, Watteau Rücken, volle Weite Rock und separates Futter, werth $1.50 das Stück, morgiger Preis........ **98c**

$15 Jackets in russischen Blouse Façons für Mädchen, gemacht von englischem Kersey in allen populären Farben, Fitted Back, voll braided, voll Taffeta gefüttert, Auswahl morgen zu **$7.50**

$8 Jackets für Mädchen, aus wollenem Frieze, Velvet piped Front und Rücken, beknöpft bis hinauf zum Hals, die ganze Partie morgen für........ **$4.98**

$7.50 Kinder-Jackets aus zweitönigem Boucle, etliche seidegefüttert, Empire Façon u. enger Rücken, voll braided Kragen u. Epaulets, Gr. 4–14 Jahre—Auswahl v. allen morgen **$3.98**

$6.00 Jackets für Kinder von gutem Cheviot, mit braided Kragen und Epauletten, Alter 4 bis 14, alle zu dem niedrigen Preis—morgen... **$2.98**





Wahre Sparsamkeit in Groceries.

Frisch geschlachtete Hühner, per Pfd.	9c
Frische Austern, per Qt. 25c, Pint...	13c
Liberty Bäckerei Oyster Crackers, 3 Pfd. für	14c
Fancy Herkimer Co. Käse, Full Cream, per Pfd.	14c
Rock Falls Creamery Butter, p. Pfd.	25c
Morris' Matchleß Schinken, p. Pfd.	9½c
Feinster Neufchatel Käse, 3 Stücke für	10c
Worcestershire Sauce, 1-Pt. Flasche	15c
Crosse & Blackwells Jams, sortirt, 1-Pfd. Jar	18c
A. M. R. & Co.'s Queen Oliven, 1-Pt. Jar	33c
R. M. & Co.'s Preserven, sortirt, 1-Pfd. Stein-Krug	15c
Kombination Kaffee, 4 Pfd. für $1.00, per Pfd.	26c
Feinste Süßkartoffeln, 5 Pfd. für...	9c
Frischer Crisp Sellerie, per Bund....	9c
Concord Trauben, per Körbchen ..	11c
Süßer Cider, 1-Gal. Krug	27c
Cape Cod Cranberries—per Qt.....	7c
Merikan. Orangen—per Dtzd.	23c

Neuestes in Herren-Ausstattungen.

15c Natural ½ Wolle Männer-Strümpfe	8c
Reinseidene Polka Dot Halstücher für Männer	49c
Feine Halstrachten für Männer, in allen Façons, Tecks, 4-in-hands, Puffs, Bows und Ties, werth 85c und aufwärts	24c
Reinseidene Boston Style Garters für Männer, 900 Gros	10c
Feine importirte Web Hosenträger für Männer, goldplattirte Beschläge, guter 50c Werth für	25c
Schwer fließgerippte Hemden und Unterhosen für Männer, Perlmutter-Knöpfe, verschiedene Farben	39c
Reinwollene Medicated Scharlach Hemden und Unterhosen für Herren, werth heute $1.25, ein Bargain zu	79c
Derby gerippte ganzwollene Hemden und Unterhosen für Herren, braun oder blau, werth $1.50	95c
Feine weiße Hemden für Herren, mit farbiger Brust, Madras Fronts, lange und kurze Brüste, nicht eins weniger als $1 werth, alle zu	67c
Schwere Oxford Stoff-Hemden für Herren, angenähte Kragen, neue Checks u. Streifen, stark, gut gemacht, gebügelt....	49c
Wollene Matrosenkragen-Sweaters für Herren, weiß gestreift, alle Farben, können unter dem neuen Tarif nicht für dasselbe gekauft werden, jetzt	89c



Damen- und Kinder-Trachten — Verschiedene Arten.

Empire Damen-Gowns, mit einer Fülle von Falten, breiten Manschetten, hübsch gemacht und garnirt	39c
Extra weite Umbrella-Röcke, mit Valenciennes-Spitzen-Ruffles, ꝛc., werth bis $2, zu	98c
Korset-Bezüge in V-Form und mit hohem Hals, Stickerei- oder Spitzenbesatz, einige leicht beschmutzt	25c
Cambric- oder Umbrella-Beinkleider, Valenciennes Spitzen- oder Stickerei-Besatz, viele 75c Werthe in der Partie, morgen die Auswahl für	39c
Schwarze franz. Sateen-Röcke, durchaus gefüttert, Umbrella-Ruffle, reichlich beschnürt...	69c
Tuch-, Boucle oder Angora-Coats für Kinder, einfach und fancy karrirte Façons, große Kragen, Braid- oder Leder-Besatz	$1.69
Moreen-Skirts, mit Umbrella-Ruffle und spanischem Flounce, franz. Yoke, zu	79c
Moreen Umbrella-Skirts, mit spanischem Flounce, Velveteen-Einfassung	89c
Gestreifte gestrickte Skirts, alle Farben, französisches Yoke	25c
Reinwollene Eiderdown Dressing-Sacques, mit großem Kragen, Braid-Besatz	39c
Nurses', Maids' Tea-Styl Schürzen, breiter Saum, Cluster-Tucks, mit Stickereien oder mit Spitzen-Besatz	19c
Ganzseidene fancy gestickte Bonnets für Kinder, mit großen Pompon und vollen Rüschen	19c
Lange Flanell-Skirts für Babies, mit französischem Joch-Band	19c
Seidenbesetzte wollene Vests für Babies, mit appretirten Nähten, 65c Werth	25c



Große Unterkleider-Bargains.

Einzelne Partie Kinder-Unterkleider—die heutigen Markt-Werthe sind 35c und 50c, aber um die angebrochenen Partien auszuräumen Eure Auswahl zu	18c
40c Union Kinder-Anzüge, offener Rücken, für	25c
Gewöhnliche 50c Ecru Union Frauen-Anzüge, taped neck, nur 3 an einen Kunden, zu	27c
Vests u. Drawers, Seide Front u. Seide besetzt für Frauen, echtes egyptisches Cotton Fleece, 50c Kleiderstücke für	24c
Natur Vests u. Drawers, Seide finish, für Frauen, alle Größen, 35c Werthe, morgen	19c
2/3 wollene Vests u. Drawers, nicht eingehend, für Frauen, franz. Yoke Band, ein guter $1 Werth für	59c
Echte Kameelhaar Vests u. Drawers für Frauen, alle Größen, gut $1 werth für...	69c
Union Anzüge für Frauen, gemischte Lot von Façon u. Machart, 2/3 Wolle, weiß oder natürlich, werth $1.50 bis 2.00 für...	75c
Große Partie ganzwoll. egyptische Tights f. Frauen, wth. $1.50 i. H., morgen hier..	98c
Schwarze wollene Vests und Drawers für Frauen, garantiert echte Farbe, Handelswerth $1.25, der morgige Preis	98c
Ganzwollene nahtlose Strümpfe f. Frauen, Handelswerth 25c, morgen	12½c

Prachtvolle Putzwaaren.

Modern und korrekt in jeder Hinsicht — morgen offeriren wir das prächtigste Assortiment in modischen Hüten, die Schönheit derselben wird unserem populären Putzwaaren-Laden noch viel mehr Freunde verschaffen. — Schwarze Picture Hüte—beliebteste gegenwärtige Mode—viele unserer theuersten Hüte herabgesetzt für die Gelegenheit, und Hüte, importirt von Paris, London und Berlin früh in der Saison—garnirt in allen vorherrschenden Farben und Effekten und werth — merkt Euch unsere Worte gut—gerade bis zu $15	$6.50
100 Dutzend importirte Pelz-Filz Dreß Shapes—Turbans, Bonnets und Shortback Sailors — alle neuesten Façons in saisongemäßen Schattirungen reguläre Preise $1.25, $1.50, $1.75 und $2 Werthe	79c
Tam O'Shanters für Kinder, mit Quills garnirt—alle Sorten und Farben—werth bis zu $1.25—zu	50c
50 Dtzd. import. fancy Vögel, Flügel und Coque Effekte—werth bis zu $2.25—für	95c

Wade und Butcher Messer.

Spezial Verkauf von echten Sheffield engl. Stahl Rasirmesser, jedes einzelne mit der Fabrikantenmarke versehen u. bei uns garantirt und geschliffen.

Partie 1—Wade u. Butchers reiner Shave Brand, werth 75c	25c
Partie 2—Wade u. Butchers Medium Hollow Ground, werth $1.00	35c
Partie 3—Wade und Butchers goldkantige, weißer Knochengriff, w. $1.25	48c
Partie 4—Wade u. Butchers Barbers Spezial, No. 1, volle Concave, wth. $2	88c
Partie 5—Wade und Butchers Barbers Spezial, No. 2, volle Concave, werth $2.50	$1.25

Winter-Pferdesachen.



Straßen-Blanket, gemacht aus braunem Duck, gefüttert mit einem fancy gemischten woll. Blanket, Rawhide Hemesleder & Trace Supports—Snap an der Brust	$1.15
Fancy Straßen-Blankets—chocoladefarbiges Tuch, fancy goldene, rothe und grüne Streifen—Gr. 84x90—	$1.48
Echte Burlington braune Duck Stall-Blanket — 2 Surcingles beigefügt — mit Wolle gefüttert, kommt nicht ab	$1.18
Spezial-Verkauf von naturgrauen Bergziegen-Robes—große Sorte—gefütt. m. Chase's Plüsch—geruchlos und wird nicht schäbig	$4.25
„Dark Diamond" Wagenschmiere, gemacht v. der Standard Oil Co., per Pfund-Schachtel...	1c

Männer- und Damen-Handschuhe.

100 Dutzend feinster Qualität Seide gefütterte Dogskin Promenaden-Handschuhe für Männer—gemacht von den feinsten ausgewählten Fellen—sie sind gleich den $2 Handschuhen in Furnishing Stores—speciell.......... **1.**

Dogskin Promenaden-Handschuhe für Männer—die reguläre 75c Qualität—in all den neuesten und wünschenswertesten Schattirungen, perfect passend, Specialpreis **45c**

2-Clasps Pique u. 4-knöpfige französische Glace-Handschuhe für Damen—Crespis berühmte Arbeit—so wohlbekannt für Sitz und Haltbarkeit, jedes Paar garantirt—sie kommen in all den neuesten wünschenswerthesten Schattirungen— einschließlich neuen Grüns, neuem Blau, Perl, Butterfarben und weiß—mit 3-Reihen fancy und selbst besticktem Rücken—anderswo verkauft zu $1.50—unser Special-Preis.......... **$1.**

Hauptquartier für Jäger.

Jagdgewehr— 12 Züge, Top Lever, Pistol Abzug, Extension Visirklappe, dunkelgemachter Stahllauf, gerade Hähne, große „Head Strikers", Klemm-Mündungsdeckel, kerbgeschnitzter Schaft und Kolben, bestgehärtete Ringe, 30 und 32zöll. Läufe. Gewicht 7 bis 8½ Pfund	$7.75
Jagdgewehr— 12 Züge, Modell 1897, Winchester Mehrlader, 6 Schuß, gewalzter, blauer Stahllauf, Pistol Abzug, schwarz. Walnußschaft, 30 u. 32	$16.30
Jagdgewehr— 12 Züge, einfacher Abzug, Top Lever, blauer Stahllauf, bestgehärtete Bügel, pistolförmiger Griff, Rubber Butt Plate	$3.98
Flobert Rifle, glänzende Mountings 22 Caliber	$1.25
Luft-Büchse, die neue Sorte, B. B. Gewehr	75c
8-Unz. Army Duck Jagdhosen, „dead graß"-farb., vier Taschen, doppelt gesteppt	95c
Canvas Gewehr-Futteral, Flanell gefüttert, volle Länge oder Victoria-Mode	45c
Canvas Jagd-Leggings	45c
Geladene Patronen, 12 Züge, 8 Schüsse	$1.09

Wir setzen Schuh-Händler in Erstaunen.

Die beste Schuh-Offerte, die die Welt je gesehen hat, für $1.98.

White Bros.' echte Winter Tan Harvard Calf Schnürschuhe für Herren — mit Doppelsohlen — neue Coin Toes — der populärste Schuh, der jetzt getragen wird.

Schwarze Box Calf Schnürschuhe für Herren — Extension-Doppelsohlen — für Winter-Gebrauch — neue Coin Toe.

Schwere doppelsohlige Casco Calf Schnürschuhe für Herren — gefüttert mit Kalbsleder, um Feuchtigkeit zu verhindern — der korrekte Schuh für den Winter.

Braune Patentleder handgenähte Schnürschuhe für Herren — neue Pug Toe — für Gesellschaft.

French Calf handgenähte Schnürschuhe für Herren — Yale Cap Toe — für Gesellschaft.

Box Calf und Winter lohfarbige Schnür-Schuhe für Männer—biegsame doppelte Sohlen—Pug oder Coin Toes.

Satin Calf Schnür-Schuhe für Männer—doppelte Sohlen, gefüttert mit Calfskin—für Winter-Gebrauch.

Schuhe werth $3 bis $4, Auswahl $1.98



Feine Vici Kid Damen Schnür-Schuhe, Patent Leder Tips—neue Coin Toe Leisten.

Royal Kid Damen-Knöpf-Schuhe, biegsame Sohlen, Patentleder Spitzen, neue Dollar Toe Form.

Feine Dongola Kid Schnür-Schuhe für Frauen, Kid Tips, mit neuen Formen in Zeug, der neue Dime Toe Leisten.

Royal Kid Schnür-Schuhe für Frauen, biegbare Sohlen, Patentleder Spitze, vom neuen Dollar Form Toe Leisten.

Schuhe werth $3 bis $3.75 $1.98

Veal Calf nahtlos genähte Schnür-Schuhe für Knaben—gemacht an neue Coin Toe-Leisten—Sohlen befestigt mit Stahldraht, hält zwei Paar reguläre Sohlen aus.......... **$1.85**

Casco Calf nahtlos genähte Schnür-Schuhe für Knaben—gemacht an neueste mod. Leisten, garantirt solide Leder-Sohlen und Counters.......... **$1.48**

Feine handgenähte Dongola Kid Kinder-Schnürschuhe — mit neue Plaid Cloth Tops—Coin Toes—Größe 4 bis 8—werth $1.25.......... **79c**

Feine hand-genähte Dongola Kid Knöpf-Schuhe für Kinder—„turn" Sohlen, Größe 4 bis 8, werth $1, zu.......... **59c**

Passende Hüte für Herren.

Weiche Fur Derby und Fedora Hüte—in Schwarz und hübschen Schattirungen in Braun, die leitenden Herbst Formen, mit Seide garnirt und gefüttert, kosten in den meisten Läden $2. Samstag zum allerniedrigsten Preis von...... **55c**

Feine weiche Fur Derbys und Fedoras für Männer, in Schwarz, Braun, Perl und Stahlfarbe, in den neuesten korrektesten Formen, mit Seide gefüttert und garnirt, Hüte, die vollständig $2.50 werth sind, hier morgen für.......... **$1**

Hochfeine Derbys und Fedoras für Männer, in Knox, Dunlop & Youman Formen, in Schwarz, Pearl, Myrtle und Braun, neueste und beste $3 Hüte, handgemacht und mit feinster Seide garnirt, morgen nur.......... **$1.85**

Winter Tam O'Shanters für Kinder—in blau, braun, grün und roth Novitäten Cloths und Chinchilla—mit Seide gefüttert und gesäumt—in den neuesten Façons—gewöhnlich $1 werth.......... **45c**

Winter Caps für Männer und Knaben—in Golf, Stanley, Brighton und Turbans—in Chinchilla, Plüsch, Beaver und fancy Cheviots—alle neuen Winter-Façons—Seidenfutter—regulärer Werth $1...... **48c**

Havana Zigarren zu ½ Preise.



Assigne-Lager zu 50c bis 60c am Dollar.

La Rosa Matilda, eine reine Havana Key West 10c Zigare, wir offeriren sie zu 5c Stück, oder eine Box von 100.. **$4.50**

El Presidencia, eine hübsche reine Havana Key West Perfecto, gewöhnlich werden 3 für 50c verkauft; Verkaufspreis 9c Stück oder Box von 25.......... **$2.00**

Imperials, Perfecto Form, langer Havana Filler, Sumatra Deckblatt, werden gewöhnlich zu 10c Stück verkauft, aber wie wir sagen 5c Stück, od. Box von 50 **$2.00**

Cuban Ensign, langer Havana Füller, Sumatra Deckblatt, eine ausgezeichnete 5c-Zigarre, wir sagen 7 für 25c oder Box von 100...... **$1.75**

Duke of Milan, Chicagoer Fabr., langer Havana Füller, Sumatra Deckblatt, Perfecto Façon, thatsächlich werth $2.25 per Box, aber wir sagen 7 für 25c oder Box von 50.......... **$1.50**

Queen of the Turf, eine gut rauchende Zigarre, Combinations-Füller u. Seed Deckblatt, werth $1 die Box, unser Preis 4 für 5c oder Box von 50.. **50c**

Plug-Tabak.	Rauch-Tabak.	Pfeifenräumung.
Q. & Q., per Pfd... 16c	Red Croß, p. Pfd... 27c	Corncob-Pfeifen, Dtz.. 7c
Spear Head, p. Pfd. 34c	Hunting, p. Pfd.... 25c	25c Weichsel-Pfeifen.. 5c
Climax, p. Pfd..... 31c	Sterling, p. Pfd.... 27c	50c French Brier.... 23c

Bücher—Bücher—

Neueste Bücher zu ⅔ der Verleger-Preise —

Story of an Untold Love, Paul Leicester Ford	89c
The Christian, Hall Caine	79c
Soldiers of Fortune, Richard Harding Davis	79c
The Massareues, Ouida	69c
From a Girl's Point of View, Lillian Bell..	85c

Bibliothek-Ausgaben der Classiker der Welt—Burt's beste Bücher der Welt u. andere gute Ausgaben, verschiedenartig gebunden in ½ Calf — Tuch, vergoldeter Top—einige mit ledernen Labels—werth von $1.00 bis zu $2.00—das Assortiment umfaßt über 200 Werke von bekannten Autoren—Ficton, Essays u.s.w., solche wie:

Makers of Florence,	Middlemarch,
Makers of Venice,	Pendennis,
Royal Edinburgh,	Dombey & Son,
Dante's Divine Comedy,	Tristram Shandy,
Origin of Species,	Vanity Fair,
The Moonstone,	Woman in White,
Last of the Barons,	A Thousand Miles, Up the Nile.

Außerdem verschiedene populäre Werke v. Dickens, Geo. Eliot, Thackary u. anderen berühmten Autoren.

Berühmte Bücher, einschließlich Victor Hugo's unsterblichem Meisterwerk **Les Miserables**, englischer Tucheinband, Goldschnitt, gutes Papier und Druck, ein $1 Buch für.......... **29c**

Desgl. Count of Monte Christo, Mysteries of Paris, Prescott's Conquest of Peru und viele andere zum selben Preise.

Bücher in Sets, gebunden in vergoldetem Cloth, gutes Papier und Druck, jedes Set in 5 Bände—Auswahl von folgenden Autoren.. **79c**

Hawthorne, Cooper's Sea Tales, Cooper's Leatherstocking Tales, Macaulay's England, Barrie, Hall Caine, Corelli, Jules Verne.